



2019

JAHRESBERICHT

ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DES WITTENER
INSTITUTS FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN
(WIFU)



WITTENER INSTITUT FÜR
FAMILIENUNTERNEHMEN

UNIVERSITÄT
WITTEN/HERDECKE

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH:

Wittener Institut für
Familienunternehmen (WIFU)
Universität Witten/Herdecke
Prof. Dr. Marcel Hülsbeck
Prof. Dr. Tom A. Rösen
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten

Gestaltung: Designbüro Schönfelder GmbH
Fotos: Universität Witten/Herdecke, Wittener
Institut für Familienunternehmen (WIFU),
Dana Schmidt, Shutterstock

Hinweis: Soweit personenbezogene Bezeichnungen
in männlicher Form aufgeführt sind, beziehen sich
diese auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

INHALT

Vorwort des Kuratoriumsvorstands der WIFU-Stiftung	5
Allgemeine Situation des Instituts	6
1. Forschung	13
1.1 Publikationen aus dem WIFU	13
1.2 Habilitationen, Dissertationen und Abschlussarbeiten	19
1.2.1 Habilitationsprojekte	19
1.2.2 Dissertationsprojekte	19
1.2.3 Bachelor- und Masterarbeiten	21
1.3 Wittener Schriftenreihe zu Familienunternehmen	22
1.4 Teilnahmen an nationalen und internationalen Konferenzen	23
1.5 Ausgewählte Projekte aus der WIFU-Forschungswerkstatt:	
Woran haben unsere Forscherinnen und Forscher in 2019 gearbeitet?	26
1.6 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten	30
1.6.1 Forschungskolloquium	30
1.6.2 Arbeitskreis „Familienunternehmens- und Mittelstandsforschung“	30
1.6.3 Neuer Baustein im WIFU-Graduiertenkolleg	30
1.6.4 Forschungsreise des WIFU nach Japan	31
1.6.5 Soziologie der Unternehmerfamilie	33
2. Lehre	34
2.1 WIFU-Lehrveranstaltungen im Rahmen des Bachelorstudiengangs „Management“ (B.Sc.)	34
2.2 WIFU-Lehrveranstaltungen im Rahmen der Masterstudiengänge „General Management“ (M.A.) und „Strategy & Organization“ (M.Sc.)	34
2.3 Familienunternehmertum studieren	35
2.4 Rückblick: Gelungener Auftakt der innovativen Lehrveranstaltung „Moot Court für Wirtschaftswissenschaftler“	38
3. Universitäres, akademisches Engagement	40
4. Praxistransfer	42
4.1 Vorträge, Workshops, Konferenzbeiträge, Podiumsdiskussionen und Paper-Präsentationen	42
4.2 Ehrungen, Herausgeberschaften, Kommissionen	46
4.3 Medienpräsenz des WIFU	48

4.4 Eigene Veranstaltungen des WIFU	49
4.4.1 Rückblick auf die WIFU-Veranstaltungen des Jahres 2019.....	49
4.4.2 Ausblick auf WIFU-Veranstaltungen im Jahr 2020.....	54
4.5 Praxisbezogene Veranstaltungen mit dem WIFU als Kooperationspartner.....	56
4.5.1 Rückblick auf Kooperationsveranstaltungen des Jahres 2019.....	56
4.5.2 Ausblick auf Kooperationsveranstaltungen im Jahr 2020	58
Antwortformular 1: Informationsmaterial	59
Antwortformular 2: Förderzusage	60
Kontakt	61
Einzelspenden an die WIFU-Stiftung 2019 (Auswahl)	62
Dank an die Institutsträger	63

VORWORT DES KURATORIUMSVORSTANDS DER WIFU-STIFTUNG

Liebe Mitunternehmer und Träger des Wittener Instituts für Familienunternehmen,

einmal mehr neigt sich ein aus WIFU-Sicht sehr erfolgreiches Jahr dem Ende zu, und wie Sie selbst bei der Lektüre dieses Jahresberichts feststellen werden – das WIFU setzt seinen positiven Entwicklungskurs fort. Zum Jahresende haben über 70 Familienunternehmen und Unternehmerfamilien das Institut mit seinen zahlreichen Forschungsprojekten tatkräftig unterstützt und rege an den vielen Veranstaltungen des WIFU und der WIFU-Stiftung teilgenommen. Der Jahresbericht gibt vertiefte Einblicke in die „Leistungsbilanz“ des WIFU für das Jahr 2019. Die Angebote an praxisnahen Hilfestellungen und Austauschforen zu Fragen, unter anderem im Kontext von Nachfolgelösungen, Digitalisierung in Familienunternehmen, Konfliktmanagement, Familienstrategie und Mentalen Modellen in Familienunternehmen, waren einige der Schwerpunkte der diesjährigen Arbeit.

Auf drei wichtige Ereignisse möchte ich an dieser Stelle besonders hinweisen. Zum einen hat die WIFU-Stiftung am 3. September ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Mit der Stiftungsgründung im Jahr 2009 wurde eine Finanzbasis geschaffen, die den Fortbestand des WIFU als Forschungseinrichtung mit dem Schwerpunkt Familienunternehmertum sicherstellt. Und die Bilanz der letzten Dekade kann sich durchaus sehen lassen: Seit ihrem Bestehen hat die Stiftung fünf Lehrstühle eingerichtet und finanziert sowie zahlreiche Lehr- und Forschungsprojekte des WIFU sowie über hundert Veranstaltungen mit über elf Millionen Euro gefördert. Für die langjährige Unterstützung finanzieller und inhaltlicher Art möchten wir uns herzlich bei allen Förderern und Spendern bedanken.

Zum Zweiten hat sich ein WIFU-Forscherteam auf eine außergewöhnliche Reise begeben: WIFU-Gründungsprofessor Dr. Rudolf Wimmer, Prof. Dr. Tom A. Rüsen, Prof. Dr. Heiko Kleve, PD Dr. Tobias Köllner und Dr. Sigrun Caspary sind nach Japan gereist, um das Geheimnis langlebiger japanischer Familienunternehmen und Unternehmerfamilien ein Stück weit zu lüften. Hierzu hat das Forscherteam vor Ort

neben Universitäten und der deutschen Außenhandelskammer auch zehn Unternehmen besucht, deren Gründungsjahre teilweise bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts zurückreichen. Die Vielzahl an gewonnenen Erkenntnissen bietet viel Stoff für künftige Publikationen. Ich freue mich gemeinsam mit Ihnen auf diese sicherlich bereichernde Lektüre!

Zum Dritten ist Christoph Schreiber, bislang Lehrstuhlvertreter am WIFU, zunächst zum Lehrstuhlinhaber und anschließend zum Universitätsprofessor für das Recht der Familienunternehmen ernannt worden. Hierdurch hat das WIFU seinen Kompetenzpool komplettieren können und ist nun in der Lage, die juristische Perspektive des Familienunternehmertums zu beforschen und inhaltlich zu bearbeiten. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen insbesondere in den Bereichen Allgemeines Zivilrecht, Gesellschaftsrecht, Unternehmenssteuerrecht sowie Zivilverfahrensrecht.

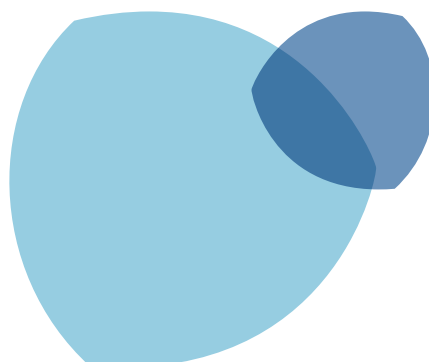


Das Kuratorium der WIFU-Stiftung hat sich in seinen zwei turnusmäßigen Sitzungen im abgelaufenen Jahr 2019 ausführlich mit der Weiterentwicklung des WIFU beschäftigt. Es freut mich, Ihnen versichern zu können: Institut und Stiftung sind finanziell weiterhin sehr gut aufgestellt; die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung in den kommenden Jahren sind gestellt.

Im Namen des Kuratoriums der WIFU-Stiftung möchte ich Ihnen allen ganz herzlich für Ihre Unterstützung der Arbeit des Wittener Instituts für Familienunternehmen danken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Jahresberichts.

Prof. Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp
Vorstand des Kuratoriums der WIFU-Stiftung



ALLGEMEINE SITUATION DES INSTITUTS

Um es gleich vorwegzunehmen: Auch im Jahr 2019 war das WIFU durch eine Mischung aus Beständigkeit und Wandel gekennzeichnet. Während es beispielsweise im Stiftungs- und Institutsmanagement eine Reihe von Neubesetzungen gab, wird gleichzeitig deutlich, dass das WIFU seine Aktivitäten in Forschung, Lehre und Praxistransfer in gewohnter Qualität fortgeführt hat. Zu einer in diesen Bereichen weiterhin positiven Entwicklung dürfte nicht zuletzt auch eine Neuerung am WIFU-Stiftungslehrstuhl für Recht der Familienunternehmen beigetragen haben: Christoph Schreiber hat den Ruf auf den von ihm seit 2017 vertretenen Lehrstuhl angenommen. Seit dem 1. Juni 2019 ist Prof. Dr. Schreiber Inhaber des Lehrstuhls. Erfreulicherweise gab es auch an einem weiteren Lehrstuhl eine Veränderung, die die Forschungssäule des WIFU merklich stärkt: Tobias Köllner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am WIFU-Stiftungslehrstuhl für Organisation und Entwicklung von Unternehmerfamilien, hat das Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen. PD Dr. Köllner wird das WIFU um eine ethnologische Perspektive mit Blick auf vergleichende interkulturelle Forschung zu Familienunternehmen und Unternehmerfamilien ergänzen und bereichern. Ein weiteres Jahres-Highlight aus Forschungsperspektive stellt ohne Frage auch die Forschungsreise nach Japan dar. Die WIFU-Wissenschaftler Prof. Dr. Rudolf Wimmer, Prof. Dr. Tom A. Rüsen, Dr. Sigrun Caspary, PD Dr. Tobias Köllner und Prof. Dr. Heiko Kleve haben im April des abgelaufenen Jahres eine zweiwöchige Lernreise unternommen, um das Geheimnis besonders langlebiger japanischer Familienunternehmen und Unternehmerfamilien zu ergründen. In Gesprächen mit Vertretern der Unternehmen, deren Historie teilweise bis in das 17. Jahrhundert zurückreicht, konnte das Team wertvolle Einblicke gewinnen, die die künftige Arbeit der Forscher maßgeblich prägen werden.

Neben der Forschung hatte das WIFU jedoch auch die Lehre fest im Blick und machte durch innovative Veranstaltungsformate von sich reden. Mit der Ausrichtung des WIFU-Forschungscamps zu Familienunternehmen und Unternehmerfamilien etablierte das WIFU das bisher einzige

universitätsübergreifende Doktorandenseminar in der DACH-Region, welches sich diesem Themenfeld widmet. Von 18. bis 21. November 2019 kamen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, England und der Schweiz zusammen, um sich untereinander und mit erfahrenen Wissenschaftlern und Praktikern auszutauschen. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften richtete Prof. Dr. Christoph Schreiber in einem Pilotprojekt einen sogenannten Moot Court aus. Dabei handelt es sich um realitätsnahe juristische Auseinandersetzungen vor einem zu diesem Zweck gebildeten (fiktiven) Gericht. Aufgrund des großen Erfolges beider Lehrformate sind Nachfolgeveranstaltungen im kommenden Jahr bereits in Planung.

Die vorgenannten erfreulichen Entwicklungen in Forschung und Lehre setzten ein tragfähiges finanzielles Fundament voraus. Vor diesem Hintergrund hat es uns rückblickend ganz besonders gefreut, dass die WIFU-Stiftung im September 2019 bereits zehn Jahre alt geworden ist. Wie die „WIFU-Leistungsbilanz“ der letzten Dekade eindrucksvoll dokumentiert, ist die Stiftung ihrem Gründungszweck – der Förderung der Bildung, Wissenschaft, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Familienunternehmertums – im vollen Umfang nachgekommen. Der Blick in die Finanzen der WIFU-Stiftung offenbart, dass das WIFU auch in den kommenden Jahren eine nachhaltige finanzielle Unterstützung erwarten kann.

Mit dieser grundsoliden Aufstellung wird es dem WIFU gelingen, auch in Zukunft seinem Anspruch gerecht zu werden, eines der deutschlandweit führenden Institute für die Erforschung von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien zu bleiben und diese Position weiter auszubauen. Wir freuen uns mit Ihnen darauf und danken den fördernden Familienunternehmern und Familienunternehmerinnen!

**Prof. Dr. Marcel Hülsbeck, Prof. Dr. Heiko Kleve,
Prof. Dr. Tom A. Rüsen, Prof. Dr. Arist von Schlippe,
Prof. Dr. Christoph Schreiber**

DIE PERSONALSITUATION

Weiterhin bleibt das WIFU auf der Personalseite in einem ausbalancierten Verhältnis von Stabilität und Wandel:

- Als Geschäftsführender Direktor des WIFU und Geschäftsführender Vorstand der WIFU-Stiftung ist Prof. Dr. Tom A. Rüsen nach wie vor in doppelter Funktion tätig. Neu im Stiftungsteam sind seit April bzw. Juli die Projektmanagerinnen Julia Laag und Jennifer Tiedemann. Auf Institutsseite kümmert sich seit Mai Dr. Ruth Orenstrat als Institutskoordinatorin schwerpunktmäßig um die Bereiche Marketing und Kommunikation. Als Publikationskoordinatorin ist nach wie vor Monika Nadler am Institut tätig. Svenja Kirch kümmert sich als Projektmanagerin Online-Marketing um die Webseite und die Social-Media-Kanäle des WIFU. Sandra Wiegard ist weiterhin als Sekretärin des Geschäftsführenden Direktors des WIFU beschäftigt, Sabrina Maier arbeitet seit nunmehr zehn Jahren als Assistentin des Geschäftsführenden Vorstands der WIFU-Stiftung.
- Die Leitung des WIFU-Stiftungslehrstuhls für Management von Familienunternehmen hat nach wie vor Prof. Dr. Marcel Hülsbeck inne, der außerdem als Akademischer Direktor des Instituts fungiert. Als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen sind Dr. Maike Gerken sowie Dr. Anne Heider dem Lehrstuhl zugeordnet. Ab dem kommenden Jahr wird Dr. Heider neben Forschungs-, Lehr- und Beratungstätigkeiten auch Aufgaben im Institutsmanagement wahrnehmen. Als Sekretärin ist weiterhin Sandra Wiegard tätig.
- Bereits im Jahr 2017 eingerichtet wurde der weltweit erste Lehrstuhl für die Organisation und Entwicklung von Unternehmerfamilien, der mit Prof. Dr. Heiko Kleve besetzt ist. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter gehört PD Dr. Tobias Köllner weiterhin zum Team. Im April 2019 neu hinzugestoßen ist Riccardo Keßler als neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter. Das Sekretariat wurde mit Helga Penders neu besetzt.
- Nach wie vor leitet Prof. Dr. Arist von Schlippe den Lehrstuhl Führung und Dynamik von Familienunternehmen. Als Lehrbeauftragte und Gastdozenten halten Torsten Groth, Prof. Dr. Markus Plate und Andreas Steinhübel weiterhin Seminare am Lehrstuhl ab. Postdoc-Stipendiat Dr. Thomas Urban hat das WIFU verlassen und widmet sich nun neuen Aufgaben an der Universität Leipzig. Als Promotionsstipendiatin arbeitet Sina Bohnen auch weiterhin an ihrer Doktorarbeit. Sekretariatsaufgaben erledigt Helga Penders.
- Der Lehrstuhl für Recht der Familienunternehmen wird nun von Prof. Dr. Christoph Schreiber geleitet. Weiterhin

erfährt die juristische Forschung und Lehre wertvolle Unterstützung durch Prof. Rainer Kirhdörfer, Dr. Rainer Kögel und Prof. Dr. Knut Werner Lange. Helga Penders ist für das Sekretariat verantwortlich.

- Der im Frühjahr 2018 eingerichtete Lehrstuhl „Corporate Entrepreneurship und digitale Transformation in Familienunternehmen“ wurde bis zum Ende des Sommersemesters 2019 durch PD Dr. Ulrich Bretschneider vertreten. Zum April 2020 soll der Lehrstuhl auf der Grundlage eines ordentlichen Ausschreibungsverfahrens neu besetzt werden.
- Wie auch in den vergangenen Jahren dem Institut eng verbunden ist der Gründungsprofessor Dr. Rudolf Wimmer.

Der Kreis unserer internationalen Gastprofessoren ist unverändert groß. Wir freuen uns über die ausgewiesenen Expertinnen und Experten, die das WIFU freundschaftlich unterstützen und Internationalität nach Witten bringen. Im Rahmen einer „*Permanent Visiting Professorship*“ sind folgende Kolleginnen und Kollegen als Gastprofessoren derzeit für das WIFU tätig:

- Prof. Dr. Joseph Astrachan, Cox Family Enterprise Center an der Kennesaw State University (USA)
- Prof. Dr. Ethel Brundin, Center for Family Enterprise and Ownership (CeFEO) an der Jönköping Business School (Schweden)
- Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes, Kanzlei Hennerkes, Kirhdörfer & Lorz, Stuttgart
- Prof. Dr. Hermann Frank, WU Wirtschaftsuniversität Wien (Österreich)
- Prof. Dr. Alberto Gimeno, ESADE-Business School Barcelona (Spanien)
- Prof. Dr. Andreas Hack, Institut für Organisation und Personal (IOP) an der Universität Bern (Schweiz)
- Prof. Dr. Knut Werner Lange, Universität Bayreuth
- Prof. Dr. Kavil Ramachandran, Indian School of Business, Hyderabad (Indien)
- Prof. Dr. Kay Windthorst, Universität Bayreuth
- Prof. Dr. Thomas Zellweger, Universität St. Gallen (Schweiz)

Mit der beschriebenen Personalsituation kann sich das WIFU mit Recht als das größte und stärkste Forschungsinstitut für die Belange von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien im deutschsprachigen Raum bezeichnen. Dank der Personalausstattung und der breiten Unterstützung durch Förderer und externe Kolleginnen und Kollegen steht das Institut ausgesprochen leistungsfähig da. Zugleich vergessen wir niemals, dass der Erfolg viele „Mütter und Väter“ hat. Wir sind all denjenigen in herzlicher Dankbarkeit verbunden, die uns fördern, unterstützen und mit uns in freundschaftlicher Beziehung und regem Austausch stehen.

ZEHN JAHRE WIFU-STIFTUNG – MEHR ALS ZEHN MILLIONEN EURO FÜR AKADEMISCHE FORSCHUNG UND LEHRE ZU FAMILIENUNTERNEHMEN

In diesem Jahr hat die WIFU-Stiftung ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Natürlich war dieser runde Geburtstag ein besonderer Grund zur Freude. Mit der Stiftungsgründung im Jahr 2009 wurde eine Institution etabliert, die eine nachhaltige Finanzierung des WIFU als Forschungseinrichtung mit dem Schwerpunkt Familienunternehmertum sicherstellt. Darüber hinaus wurde mit der Stiftungsgründung ein Rahmen geschaffen, der einen systematischen Austausch zwischen Forschenden

und Praxisvertretern gewährleistet. Die Bilanz der letzten Dekade ist überaus positiv: Seit ihrem Bestehen hat die Stiftung fünf Lehrstühle eingerichtet und finanziert sowie zahlreiche Lehr- und Forschungsprojekte des WIFU sowie über hundert Veranstaltungen mit rund elf Millionen Euro gefördert. Bis zum Ablauf des Jahres 2019 wurden allein für den Kreis der Instituts-träger 149 Veranstaltungen ausgerichtet: 30 Trägersitzungen, sieben MidGen-Trägersitzungen, sieben Next-Gen-Trägersitzungen, 22 Kuratoriumssitzungen, 60 Foren Familienunternehmen, fünf Arbeitskreise „Big Family Management“, fünf Arbeitskreise „Digitalisierung in Familienunternehmen“, drei Arbeitskreise „Loslassen lernen“ und zehn Arbeitskreise „Management der Unternehmerfamilie“.

Anerkennung

Die mit Stiftungsgeschäft und Satzung vom 21. August 2009 als selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts errichtete
"Wittener Institut für Familienunternehmen - Stiftung"
 mit Sitz in Witten
 wird gemäß § 80 des Bürgerlichen Gesetzbuches anerkannt.

21.13.01.02-449

Arnsberg, den 03. September 2009



Die Bezirksregierung Arnsberg
 Im Auftrag

(Stüppardt)

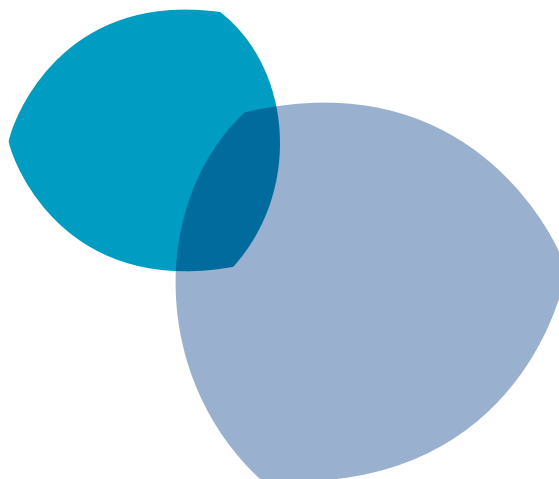


Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums „WIFU meets Anthropology“

WEITERE HIGHLIGHTS IM JAHR 2019

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr kam aus dem Bereich der anthropologischen bzw. ethnologischen Forschung zu Familienunternehmen am WIFU. Familienunternehmen sind Organisationen, deren Entstehung, Betrieb und Weiterentwicklung nur vor dem Hintergrund ihrer Einbettung in soziale Beziehungen verstanden werden können. Ein zentraler Aspekt dieser sozialen Strukturen ist die Unternehmerfamilie, die in der bisherigen Literatur häufig nicht in ihrer komplexen Wirkungsvielfalt untersucht wurde. Um die ethnologische Perspektive zu analysieren und weiterzuentwickeln, veranstaltete das WIFU

am 14. November 2019 das ganztägige Symposium „WIFU meets Anthropology“ zum Thema „Familienunternehmen und Unternehmerfamilien: Ethnologie im Diskurs“. Ziel des Symposiums war es, Ethnologinnen und Ethnologen der verschiedenen Fachrichtungen, Forschende mit dem Schwerpunkt Familienunternehmertum sowie interessierte Praxisakteure zusammen- und ins Gespräch zu bringen. Das Symposium ist die Fortsetzung einer Reihe, die 2017 mit dem Symposium „WIFU meets History“ begann. In den kommenden Jahren soll das Format fortgesetzt und jeder Forschungsdisziplin außerhalb der Betriebswirtschaftslehre, die am WIFU vertreten ist (Psychologie, Rechtswissenschaft etc.), ein eigenes, ähnlich strukturiertes Symposium gewidmet werden.¹



¹ Für eine ausführliche Beschreibung der vom WIFU organisierten Veranstaltung vgl. Abschnitt 4.4.1.

CHRISTOPH SCHREIBER ZUM UNIVERSITÄTS-PROFESSOR ERNANT

Christoph Schreiber, bislang Lehrstuhlvertreter am WIFU, ist mit Wirkung zum 1. Juni 2019 zum Lehrstuhlinhaber und kurze Zeit später zum Universitätsprofessor für das Recht der Familienunternehmen ernannt worden.

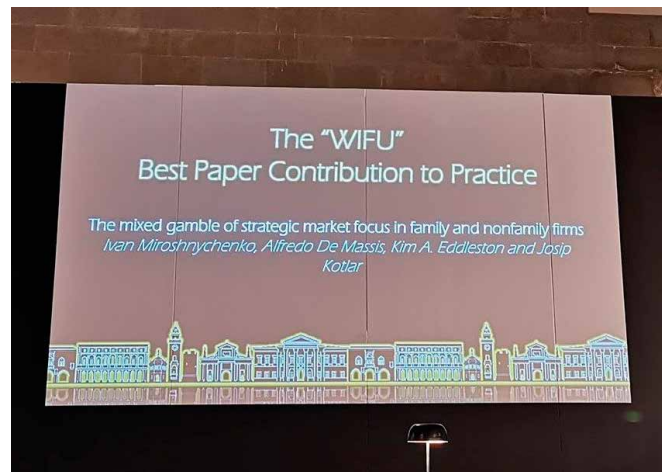
Seit Oktober 2017 war Christoph Schreiber als Lehrstuhlvertreter am WIFU beschäftigt. Im März 2019 erhielt er einen Ruf an die Universität Witten/Herdecke (UW/H) und leitet nun den WIFU-Stiftungslehrstuhl für Recht der Familienunternehmen. Vor seiner Zeit an der UW/H studierte Schreiber zunächst von 2000 bis 2005 Rechtswissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Nach dem Ersten



Prof. Dr. Christoph Schreiber

Juristischen Staatsexamen war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am dortigen Institut für Wirtschafts- und Steuerrecht tätig und wurde im Jahr 2007 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster promoviert. Das Zweite Juristische Staatsexamen absolvierte Schreiber im Jahr 2009 in Hamburg und setzte seine Forschung am Institut für Wirtschafts- und Steuerrecht in Kiel fort. Von 2014 bis 2019 war er Akademischer Rat am Lehrstuhl für Steuerrecht der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Habilitation erfolgte im Februar 2017.

Schreibers Arbeits-, Forschungs- und Interessenschwerpunkte am WIFU liegen insbesondere in den Bereichen Allgemeines Zivilrecht, Gesellschaftsrecht, Unternehmenssteuerrecht sowie Zivilverfahrensrecht. Durch den Fokus auf Familienunternehmen soll ihren Spezifika in besonderer Weise Rechnung getragen werden.



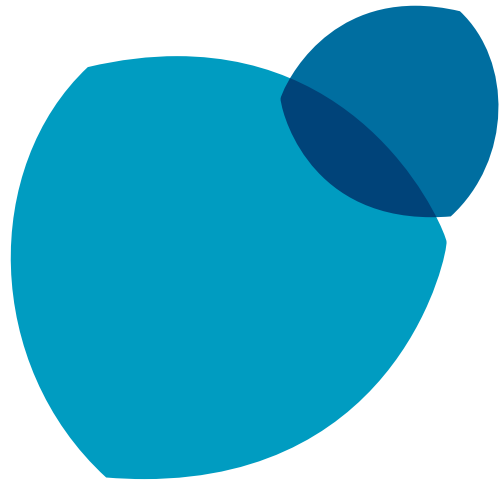
WIFU-PREISVERLEIHUNG AUF DER IFERA 2019 IN BERGAMO, ITALIEN

Auch in 2019 war ein WIFU-Forscherteam mit mehreren Papern auf der IFERA – The International Family Enterprise Research Academy – vertreten. Ein Highlight der an der Universität Bergamo abgehaltenen Konferenz war die Verleihung des “WIFU Best Paper Contribution to Practice”-Award durch Prof. Dr. Marcel Hülsbeck. Ausgezeichnet wurde das Paper „The Mixed Gamble of Strategic Market Focus in Family and Nonfamily Firms“ von Ivan Miroshnychenko, Alfredo De Massis, Kim A. Eddleston und Josip Kotlar.



Prof. Dr. Marcel Hülsbeck während der WIFU-Preisverleihung

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 63 Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des WIFU gehalten. Darüber hinaus wurden 30 Workshops, Konferenzbeiträge, Podiumsdiskussionen und Paper-Präsentationen gezählt. Ob im Wissenschaftskontext oder vor Familienunternehmern, das WIFU konnte sich auf einer Vielzahl von Veranstaltungen als Experte im Bereich des Familienunternehmertums präsentieren. Belegt wird diese Expertise auch durch die insgesamt 18 Bücher, Praxisleitfäden und Studien sowie 34 weitere Publikationen, die in diesem Jahr das „Werkstor“ des WIFU verlassen haben. Nicht unerwähnt bleiben sollen an dieser Stelle die 3 laufenden Habilitationsprojekte sowie die 18 laufenden Dissertationsprojekte unter WIFU-Betreuung.



Das WIFU-Team



1.1 | PUBLIKATIONEN AUS DEM WIFU

Autoren des WIFU publizierten in diesem Jahr 18 Bücher, Praxisleitfäden und Studien sowie 32 weitere Publikationen in Fach- und Publikumszeitschriften und Sammelbänden. Ferner sind ein weiterer Band der WIFU-Schriftenreihe sowie eine Case Study erschienen.

WIFU-Studie

Die Unternehmerfamilie und ihre Familienstrategie Die schwierige Balance zwischen Unternehmens- und Familieninteressen

Wie gestalten deutsche Familienunternehmen die Beziehung zwischen ihrer Unternehmerfamilie und dem zugehörigen Unternehmen? Welche Strategien nutzen sie, um ihr gemeinsames Zukunftsbild weiterzuentwickeln und entsprechende Verhaltensweisen für Familienmitglieder zu definieren? Diesen und weiteren Fragen geht die im Frühjahr 2019 erschienene WIFU-Studie „Die Unternehmerfamilie und ihre Familienstrategie – Einblicke in die gelebte Praxis von Family Governance“ auf den Grund.

Das WIFU setzt sich seit über 20 Jahren intensiv mit der Thematik von Familienstrategien und einem darauf aufbauenden (Selbst-)Management der Unternehmerfamilie auseinander. Analog zu einer Unternehmensstrategie verfolgt eine Familienstrategie das Ziel, ein langfristiges Zukunftsbild zu entwickeln und für Familienmitglieder Verhaltensweisen zu definieren, die diesem Bild entsprechen. Die Unternehmerfamilie reflektiert also ihr Selbstverständnis als Familie und ihr Verhältnis zum Unternehmen und wie es diesem auch in Zukunft als Ressource erhalten bleiben kann und will. Das Thema „Familienstrategie“ hat vor allem in den vergangenen Jahren enorm an Wichtigkeit gewonnen. Doch wie sieht es in der gelebten Praxis von Unternehmerfamilien aus? Welche familienstrategischen Elemente findet man in deutschen Unternehmerfamilien und welchem Zweck dienen diese?

Die Studie macht deutlich, dass sich Familienunternehmen durchaus dessen bewusst sind, dass die Beziehung zwischen Unternehmen und Familie zielgerichtet gestaltet werden muss. Mehr als die Hälfte der Befragten (57%) verfügt über einen Gesellschaftsvertrag, der bestimmte erwünschte Verhaltensweisen der Familie definiert. Familientagen wird in 59 Prozent der Fälle eine große Bedeutung als Weg beigemessen, den Zusammenhalt der Familie des Familienunternehmens zu stärken. Eine explizite Familienstrategie haben bereits



45 Prozent der befragten Mitglieder aus Unternehmerfamilien ausformuliert.

Ein weiteres Ziel der Studie war es, herauszufinden, welche Beweggründe Unternehmerfamilien für die Entwicklung einer expliziten Familienstrategie haben. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass Familienstrategien erstellt werden, um die Zukunftssicherung des Unternehmens zu gewährleisten (93%), um die zunehmende Komplexität der Unternehmerfamilie zu regulieren (82%) sowie aus Sorge um den Zusammenhalt der eigenen Unternehmerfamilie (81%). Die größte Herausforderung bei der Umsetzung einer Familienstrategie liegt dabei in der Integration der Rechte und Pflichten aller Mitglieder der Unternehmerfamilie in deren Lebensalltag (50%). Auch werden die Kommunikation innerhalb der Unternehmerfamilie (45%) sowie die Anerkennung der Familienstrategie als bindendes Regelwerk, an dem sich das Handeln jedes Gesellschafters orientieren muss, oftmals als problematisch beschrieben (42%).

Die Ergebnisse der Studie sind ermutigend und alarmierend zugleich. Ermutigend sind sie, weil sie zeigen, in welchem hohem Maße sich Unternehmerfamilien heutzutage bewusst mit Familienstrategie auseinandersetzen und daran arbeiten, Strukturen zu entwickeln, die die Chance für das Überleben des Familienunternehmens deutlich verbessern. Alarmierend sind sie, weil doch auch ein nicht unerheblicher Kreis von Familien nach wie vor die Augen vor dem Risiko verschließt, das sie tragen, wenn sie bestimmte zentrale Fragestellungen entweder gar nicht oder zumindest noch nicht angehen.

Ihr Ansprechpartner:
Prof. Dr. Tom A. Rösen
tom.rosen@uni-wh.de

Christoph Schreiber

Mitunternehmerschaft und gewerbliche Beteiligungseinkünfte

Die Besteuerung von Personengesellschaften weist gegenüber der Besteuerung von natürlichen Personen zahlreiche Besonderheiten auf. Unter bestimmten Voraussetzungen werden originär vermögensverwaltende Einkünfte kraft Gesetzes in gewerbliche Einkünfte umqualifiziert. Dies ist in zwei Konstellationen der Fall: Zum einen gilt die Tätigkeit der Personengesellschaft in vollem Umfang als gewerblich, wenn die Gesellschaft neben den übrigen Einkünften auch gewerbliche Einkünfte hat. Zum anderen fingiert das Gesetz alle Einkünfte als gewerblich, wenn die Gesellschaft gewerbliche Beteiligungseinkünfte bezieht. Dies führt dazu, dass die Personengesellschaft nur noch gewerbliche Einkünfte hat. Da § 7 GewStG zur Ermittlung des Gewerbeertrags an den Gewinn aus dem Gewerbebetrieb anknüpft, unterliegt der gesamte erzielte Gewinn einschließlich desjenigen aus den ursprünglich nichtgewerblichen Einkünften damit

grundsätzlich der Gewerbesteuer. In seinem Besprechungsaufsatz „Grenzen der Aufwärtsinfektion durch gewerbliche Beteiligungseinkünfte“ hat Christoph Schreiber die Grenzen dieser sogenannten Infektion anhand einer aktuellen BFH-Entscheidung aufgezeigt (NZG 2019, 1172 ff.).

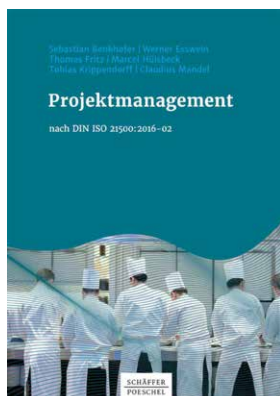
Aktuelle gesellschaftsrechtliche Rechtsprechung des BGH

Die gesellschaftsrechtliche Praxis wird maßgebend durch die Rechtsprechung des II. Zivilsenats des BGH geprägt. Dem ist sowohl in der Forschung als auch in der Lehre Rechnung zu tragen. Christoph Schreiber hat die sechs wichtigsten Entscheidungen des vergangenen Jahres untersucht und praxistauglich aufgearbeitet. In der Ausbildungszeitschrift „Steuer und Studium“ liefert er jeweils eine Auswertung der Judikate, eine Einordnung in die Dogmatik des Gesellschaftsrechts sowie praktische Hinweise (SteuerStud Nr. 8/2019, 502 ff.).

Bücher, Praxisleitfäden, WIFU-Schriftenreihe, Studien & Case Studies

Bücher

- Benkhofer, S.; Esswein, W.; **Hülsbeck, M.**; Krippendorff, T.; Liebens, P.; Mandel, C. (2019): Projektmanagement nach DIN ISO 21500:2016-02, Schäffer-Poeschel.
- Fischer, H.R.; Borst, U. & **Schlippe, A. v.** (2019): Was tun? Fragen und Antworten aus der systemischen Praxis, 3. Auflage, Stuttgart: Klett.
- **Kleve, H.** & **Köllner, T.** (Hrsg.) (2019): Die Soziologie der Unternehmerfamilie. Grundlagen, Entwicklungslinien, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS (siehe Seite 33).
- **Köllner, T.** (Hrsg.) (2019): Orthodox Religion and Politics in Eastern Europe: On Multiple Secularisms and Entanglements. (Religion, Society and Government in Eastern Europe and the Former Soviet States). London, New York: Routledge.
- **Schlippe, A. v.** & Schweitzer, J. (2019): Gewusst wie, gewusst warum. Die Logik systemischer Interventionen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- **Schlippe, A. v.** & Schweitzer, J. (2019): Systemische Interventionen, 4. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Wirth, J. & **Kleve, H.** (2019): Die Ermöglichungsprofession. 69 Leuchtfelder für systemisches Arbeiten. Heidelberg: Carl-Auer.



Praxisleitfäden

- **Bandov, R. et al. (2019):** Der Börsengang für Familienunternehmen – Eine sinnvolle Möglichkeit zur Wachstumsfinanzierung und Nachfolgeplanung. Praxisleitfaden des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU). Witten: WIFU.
- **Bretschneider, U.; Heider, A.; Rösen, T. & Hülsbeck, M. (2019):** Strategien der Digitalisierung in Familienunternehmen – Über spezifische Digitalisierungsansätze für Unternehmerfamilien und Familienunternehmen. Praxisleitfaden des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU). Witten: WIFU.
- **Kirchdörfer, R.; Layer, B. & Seemann, A. (2019):** Familienunternehmen und Besteuerung – Teil 1: Inland. Praxisleitfaden des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU). Witten: WIFU.
- **Kirchdörfer, R.; Layer, B.; Matenaer, S. & Seemann, A. (2019):** Familienunternehmen und Besteuerung – Teil 2: Ausland. Praxisleitfaden des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU). Witten: WIFU.
- **Kleve, H. (2019):** Dynamiken in wachsenden Unternehmerfamilien – Die Macht elementarer Systemregeln für Zusammenhalt und Kommunikation. Praxisleitfaden des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU). Witten: WIFU.
- **Rösen, T. (2019):** Gesellschafterkompetenz in Familienunternehmen – Eine „Rückenschule“ für das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Praxisleitfaden des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU). Witten: WIFU.
- **Rösen, T.; Schlippe, A. v. & Groth, T. (2019):** Mentale Modelle von Familienunternehmen – Wie Unternehmerfamilien über sich und ihre Verbindung zum Familienunternehmen denken. Praxisleitfaden des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU). Witten: WIFU.
- **Rösen, T.; Schlippe, A. v. & Groth, T. (2019):** Familienstrategieentwicklung in Unternehmerfamilien – Inhalt und Formen von Family Governance und Familienmanagementsystemen. Praxisleitfaden des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU). Witten: WIFU.
- **Rösen, T.; Schlippe, A. v.; Richter, A. & Hueck, T. (2019):** Die Familienverfassung als Instrument der Family Governance und ihre juristische Umsetzung. Praxisleitfaden des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU). Witten: WIFU.



WIFU-Schriftenreihe, Studien & Case Studies

- **Heider, A.; Rüsen, T. & Hülsbeck, M.** (2019): Case Study J.D. Neuhaus: Hebezeuge und Krananlagen für Extrembelastungen über sieben Generationen.
- **Obermaier, O.** (2019): Familienunternehmer als externe Beiräte – Empirische Untersuchung einer häufig gewählten Besetzung: Wie gut ist sie wirklich?, Wittener Schriften zu Familienunternehmen, Band 26, herausgegeben vom Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU). Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.
- Oelerich, G.; Schaarschuch, A.; **Beer, K.** & Hiegemann, I. (2019): Barrieren der Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen. In: Klammer, U.; Petrova-Stoyanov, R. (Hrsg.): FGW-Studie. Vorbeugende Sozialpolitik 23.
- **Rüsen, T. & Löhde, A. S.** (2019): Die Unternehmerfamilie und ihre Familienstrategie – Einblick in die gelebte Praxis von Family Governance. Studie des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU). Witten: WIFU.

Artikel in Büchern sowie Fach- und Publikumszeitschriften

- Bohne, M. & **Schlippe, A. v.** (2019): „Ein ‚psychotherapeutischer Brühwürfel‘ sozusagen ...“. In: Familiendynamik, 44(1), S. 71-75.
- **Bohnen, S.** (2019): Die Unternehmensretterinnen. In: Wir. Das Magazin für Unternehmerfamilien, Heft 4/2019, S. 20-21.
- **Bretschneider, U.; Heider, A.; Rüsen, T. & Hülsbeck, M.** (2019): Diffusion von digitalen Technologien und Trends in Familienunternehmen. In: Kollmann, T. (Hrsg.), Handbuch Digitale Wirtschaft. Reihe: Springer Reference Wirtschaft. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 1-16.
- **Gerken, M.; Bretschneider, U. & Hülsbeck, M.** (2019): More than a Need for Knowledge: Understanding Drivers for Knowledge Seeking Behavior in Online Communities. In: ICIS 2019 Proceedings.
- **Gerken, M.; Eßer, T. & Hülsbeck, M.** (2019): Vertrauen und familiäre Werte. In: zfo – Zeitschrift Führung + Organisation, Ausgabe 5/2019, S. 301-306.
- **Keßler, R.; Köllner, T. & Kleve, H.** (2019): Succession and Family Structure: Untangling Legacies through Genogram Research. In: SAGE Business Cases (erscheint voraussichtlich in 2020).
- **Kleve, H. & Köllner, T.** (2019): Grundlagen, Perspektiven und Entwicklungslinien einer Soziologie der Unternehmerfamilie – eine Einführung. In: Kleve, H. & Köllner, T. (Hrsg.): Die Soziologie der Unternehmerfamilie. Grundlagen, Entwicklungslinien, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-16.
- **Kleve, H. & Schlippe, A. v.** (Hrsg.) (2019): Familiendynamik. Zeitschrift für systemische Forschung und Praxis. Themenheft zu Unternehmerfamilien, Heft 1/Januar 2019, Stuttgart: Klett-Cotta.
- **Kleve, H.** (2019): Das Familiennetzwerk knüpfen und pflegen. In: Private Wealth v. 01.06.2019, S. 100 f.
- **Kleve, H.** (2019): Die Renaissance des „Menschlichen“ im Kulturwandel. Integration der psychosozialen, emotionalen und elementaren Ebenen durch systemisches Coaching. In: KonfliktDynamik, Heft 3, S. 196-203.
- **Kleve, H.** (2019): Die Unternehmerfamilie der Gesellschaft: Funktion, Code und Medium eines ungewöhnlichen Sozialsystems. In: **Kleve, H. & Köllner, T.** (Hrsg.): Die Soziologie der Unternehmerfamilie. Grundlagen, Entwicklungslinien, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, S. 279-300.
- **Kleve, H.** (2019): Die Verkörperung der Unternehmerfamilie. Systemische Strukturaufstellungen einer besonderen Sozialform. In: Familiendynamik, 44. Jahrgang, Heft 1, S. 24-32.
- **Kleve, H.; Schlippe, A. v. & Rüsen, T.** (2019): Die „verdreifachte“ Familie: Dynastische Unternehmerfamilien als Familien, Organisationen und Netzwerke – Skizze einer Theorieerweiterung. In: **Kleve, H. & Köllner, T.** (Hrsg.): Die Soziologie der Unternehmerfamilie. Grundlagen, Entwicklungslinien, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, S. 249-266.
- **Köllner, T.** (2019): „Alltagsnationalismus und Orthodoxie im zeitgenössischen Russland: Die Rolle der wirtschaftlichen Eliten“. In: Kraemer, K. & Münnich, S. (Hrsg.): Ökonomischer Nationalismus: „Nation“ und „Nationalismus“ in der soziologischen Analyse wirtschaftlicher Ordnungen. Frankfurt a. M.: Campus (im Erscheinen).
- **Köllner, T.** (2019): Book review „Intimate Divisions: Street-Level Orthodoxy in post-Soviet Russia“ von Tocheva, D. In: Anthropological Journal of European Cultures (im Erscheinen).
- **Köllner, T.** (2019): Religion and Postsocialism. In: Jackson, J. (Hrsg.): Oxford Bibliographies in Anthropology. Oxford University Press: Oxford, New York (zunächst nur online, Buchveröffentlichung folgt).
- Lipusch, N.; Dellermann, D.; **Bretschneider, U.** & Leimeister, J.M. (2019): Radically Rethinking the Way Crowdfunding Works: The Case of Jumpstartfund and the Hyperloop. In: International Journal of Entrepreneurial Venturing, 11(6):1.
- **Rüsen, T.; Heider, A.; Hülsbeck, M. & Bretschneider, U.** (2019): Die digitalisierte Unternehmerfamilie – Spezifische Einflüsse und Herausforderungen für Digitalisierungsdynamiken in Familienunternehmen. In: Familienunternehmen und Strategie (FuS), 9. Jahrgang, Heft 3/2019, S. 90-95.
- **Rüsen, T., Schlippe, A. v. & Kleve, H.** (2019): Die dynastische Großfamilie: Skizze eines spezifischen Typus von Unternehmerfamilien. In: **Kleve, H. & Köllner, T.** (Hrsg.): Die Soziologie der Unternehmerfamilie. Grundlagen, Entwicklungslinien, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, S. 225-247.

- **Schlippe, A. v.** & Groth, T. (2019): Unternehmen, Familie, Unternehmerfamilie: Systemtheoretische Perspektiven zur Erweiterung des Drei-Kreis-Denkens. In: **Kleve, H. & Köllner, T.** (Hrsg.): Die Soziologie der Unternehmerfamilie. Grundlagen, Entwicklungslinien, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, S. 267-277.
- **Schlippe, A. v.** (2019): Alles durchweht von Vermutung ... In: Organisationsberatung, Supervision, Coaching, Heidelberg: Springer, S. 1-6.
- **Schlippe, A. v.** (2019): Die Selbstorganisation eskalierender Konflikte. Reiseberichte aus Dämonistan. In: Fischer, Ch. (Hrsg.): Kommunikation im Konflikt. München: Beck, S. 43-59.
- **Schlippe, A. v.** (2019): Skizze einer Systemtheorie der Neuen Autorität – Was können wir von Unternehmerfamilien lernen? In: Körner, B.; Lemme, M.; Ofner, St.; Recke, T. v. d.; Seefeldt, C. & Thelen, H. (Hrsg.): Neue Autorität. Das Handbuch. Konzeptionelle Grundlagen, aktuelle Arbeitsfelder und neue Anwendungsgebiete. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 86-102.
- **Schlippe, A. v.** (2019): Der Begriff der Grenze – ein psychologischer „Bilderbogen“. In: systema, 33. Jahrgang, Heft 3/2019, S. 201-210.
- **Schreiber, C.** & Wolf, T. (2019): Pflichten des Steuerberaters bei Überschuldung des Mandanten – Praktische Hinweise für die insolvenznahe Beratung, DWS-Merkblatt Nr. 1664, 9. Aufl., 2019.
- **Schreiber, C.** (2019): Grenzen der Aufwärtsinfektion durch gewerbliche Beteiligungseinkünfte. In: Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht (NZG), Heft 30, S. 1172 ff. (siehe Seite 14).
- **Schreiber, C.** (2019): Kommentierter Mustertext zum Gewinnabführungsvertrag, DWS-Vordruck Nr. 1107, 5. Aufl., 2019.
- **Schreiber, C.** (2019): RechtsprechungsRadar Handels- und Gesellschaftsrecht, SteuerStud Nr. 8/2019, S. 502-507 (siehe Seite 14).
- **Weimann, V., Gerken, M. & Hülsbeck, M.** (2019): Business Model Innovation in Family Firms: Dynamic Capabilities and the Moderating Role of Socioemotional Wealth, Journal of Business Economics, 89 (8-9), S. 1-31.
- **Wimmer, R.** & Kormann, H. (2019): Die künftige Forschung zu Familienunternehmen. In: Familienunternehmen und Strategie (FuS), 9. Jahrgang, Heft 2/2019, S. 50-55.
- **Wimmer, R.** & Simon, F. (2019): Vom Familienunternehmen zur Unternehmerfamilie: Zur Erweiterung einer sozialwissenschaftlichen und systemtheoretischen Perspektive. In: **Kleve, H. & Köllner, T.** (Hrsg.): Die Soziologie der Unternehmerfamilie. Grundlagen, Entwicklungslinien, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, S. 145-168.
- **Wimmer, R.** (2019): Der Trend zur hierarchiearmen Organisation. In: OrganisationsEntwicklung, Heft 02/2019, S. 12-18.



1.2 | HABILITATIONEN, DISSERTATIONEN UND ABSCHLUSSARBEITEN

1.2.1 Habilitationsprojekte

Laufende Habilitationsprojekte

PROF. DR. MARCEL HÜLSBECK

Dr. Anne Heider: Innovationsverhalten in Familienunternehmen

Dr. Maike Gerken: Stakeholderbeziehungen in Familienunternehmen

PROF. DR. ARIST VON SCHLIPPE

Dr. Thomas Urban: Krisenstrategien und Langlebigkeit von Familienunternehmen aus historischer Perspektive

1.2.2 Dissertationsprojekte

Laufende Dissertationsprojekte

PROF. DR. MARCEL HÜLSBECK

Vanessa Frank: Family Business Models: The Family as Strategic Asset across Different Stages of the Businesses Natrurity

Julian Christoph Grunewald: Families Investing in Families – Survival Factors of Family Firms

Leopold von Schlenk-Barnsdorf: Business Model Innovation in Family Firms

Edbar Zaman: Managing the Inticate Relationship of Hierarchy and Democracy within Organizations

Vanessa Weimann: Corporate Entrepreneurship in Family Firms

PROF. DR. ARIST VON SCHLIPPE

Sina Bohnen: Die Rolle der Frauen und ihre Handlungsspielräume in Familienunternehmen in historischer Perspektive

Sandra Fiedler: On the Emotional State of Indebtedness in Family Businesses: Antecedents and Consequences on Next-Generations' Decision Making

Leonie Fittko: Die Identität großer Unternehmerfamilien. Identitätspflege als Aufgabe in Mehr-Generationen-Familienunternehmen.

Eva Maria Hohenberger: Konfliktdynamik in holokratischen Familienunternehmen – Chancen und Grenzen einer modernen Organisationspraxis

PROF. DR. HEIKO KLEVE

Kristin Beer: Lebensführung in Unternehmerfamilien

Steffen Groschupp: Wirtschaftliche Nachhaltigkeit aus systemtheoretischer Perspektive

Caroline Heil: Kindliche Resilienz in Unternehmerfamilien

Verena Kopp: Arbeitsmarktinklusion von Geflüchteten in Familienunternehmen

PROF. DR. HEIKO KLEVE

Moritz Schulze: Erziehung zum Unternehmertum im Kontext vermögender Unternehmerfamilien

Fabian Simons: Transgenerationales Vermögensmanagement in dynastischen Unternehmerfamilien

PROF. DR. RUDOLF WIMMER

Aike Hansen: Post Merger Integration-Prozesse bei Familienunternehmen

Linda Lehner: A Pair of Siblings within Top Management Teams of German Family Firms – An Investigation of a Continuous Interplay between Co-leadership and Family Dynamics

PROF. DR. ANDREAS HACK

Matthias Guffler: Innovationsverhalten von Familienunternehmen

Abgeschlossene Dissertationsprojekte

PROF. DR. ARIST VON SCHLIPPE

Dr. Marco Henry V. Neumueller: Family Compliance – Maßnahmen zur Absicherung der Regelkonformität von Familienverfassungen deutscher Unternehmerfamilien (als Zweitgutachter)

Dr. Julia-Caroline Schmidt: Commitment in dynamischen Unternehmerfamilien (Dissertation im Rahmen des Projektes „Familienstrategien über Generationen“)

Dr. Juliane Wegner: Subjektive Gerechtigkeitsvorstellungen und Konflikteskalation in Familienunternehmen

PROF. DR. ANDREAS HACK

Dr. Timo Eßer: Die Wirkung von nicht-finanziellen Zielen auf die Vertrauenswürdigkeit von Familienunternehmen aus der Sicht ihrer Fach- und Führungskräfte (als Zweitgutachter)

PROF. DR. MARCEL HÜLSBECK

Dr. Daniel Nießen: Long-term Compensation of CEOs and M&A Returns

Dr. Alisa Pfeiffer: Externe Führung in Familienunternehmen – Erfolgsfaktoren bei der Kooperation von familieninternen und familienexternen Führungskräften



1.2.3 Bachelor- und Masterarbeiten

Abgeschlossene Bachelor- und Masterarbeiten

PD DR. ULRICH BRETSCHNEIDER

Die Existenz der Unternehmerfamilie als Richtungsweiser in der Formulierung von Digitalisierungsstrategien für inhabergeführte Familienunternehmen

Die Diffusion von digitalen Technologien und Trends in Familienunternehmen

Potentiale im Vertrieb von Endkunden in einem B2B geprägten Industrieunternehmen. Eine Touchpointanalyse anhand der Customer Journey am Beispiel von Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG

Nutzen des Governance, Risk & Compliance Management-Ansatzes in Organisationen

PROF. DR. MARCEL HÜLSBECK

Agilität in Familienunternehmen

Towards an Opportunity-Based Understanding of International Entrepreneurship

PROF. DR. HEIKO KLEVE

Die gleichgeschlechtliche Ehe in der Familienstrategie. Wie modern sind Unternehmerfamilien?

Erziehung in der Unternehmerfamilie – Vorbereitung auf die Internationalisierung in Familienunternehmen

Sozialkompetenz. Entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit von Wirtschaftsunternehmen

Visionäre Führung in der komplexen Organisation – Eine Analyse der sich ändernden Rahmenbedingungen und ihre Implikationen für ein modernes Führungsverständnis

Der Denver Clan. Eine filmanalytische Untersuchung der psychologischen Dynamiken in Unternehmerfamilien

Das Highlander Prinzip – Die Effektivität von Nachfolgen in Nuklearfamilienunternehmen

Der Übergang vom Family Business zum Family Office. Transgenerationales Vermögensmanagement. Ein Literaturüberblick.

Die Herausforderungen der wachsenden Unternehmerfamilie. Cousinen und Cousins in der gemeinsamen, operativen Nachfolge.

PROF. DR. ARIST VON SCHLIPPE

Konfliktdynamik und Gewaltlosigkeit

PROF. DR. CHRISTOPH SCHREIBER

Entwicklung eines Prüfungsansatzes zur Beurteilung der GoBD-Konformität im Rahmen der Prüfung von Tax Compliance Management Systemen gemäß IDW PS 980 am Beispiel der Umsatzsteuer

Herausforderungen des Urheberrechts in Zeiten der Digitalisierung – die sog. Artikel 13 Debatte

PROF. DR. RUDOLF WIMMER

Führungskultur in der Arbeitswelt 4.0 – Wie soll Führung in einem Zeitalter der Autonomie und der Bildung von Start-ups aussehen?

1.3 | WITTENER SCHRIFTENREIHE ZU FAMILIENUNTERNEHMEN

Das WIFU gibt seit 2009 eine eigene Schriftenreihe heraus. In den „Schriften zu Familienunternehmen“ werden Forschungsergebnisse praxisnah dargestellt und erläutert. Die Schriftenreihe verschafft nicht nur einen umfassenden Eindruck über das jeweilige Forschungsfeld, sondern leistet darüber hinaus einen Beitrag zu der Entwicklung der Theorie des Familienunternehmens. Daher werden nur herausragende Forschungsarbeiten veröffentlicht, die sich wissenschaftlich mit den Besonderheiten dieser Unternehmensform auseinandersetzen. Zugleich sind sie sprachlich und stilistisch so formuliert, dass sie einem breiten Kreis von Interessierten, insbesondere Familienunternehmern, zugänglich gemacht werden können. Nach wie vor erscheint die Schriftenreihe bei V&R unipress.

In 2019 ist zu den bisher veröffentlichten Bänden der Schriftenreihe ein neuer Band hinzugekommen:

Band 26 der WIFU-Schriftenreihe **„Familienunternehmer als externe Beiräte – Empirische Untersuchung einer häufig gewählten Besetzung: Wie gut ist sie wirklich?“** liegt eine zentrale Überlegung zugrunde: Im Gegensatz zu öffentlichen Unternehmen können Familienunternehmen in der Regel frei über Art, Zusammensetzung und Form ihrer Beirats- bzw. Aufsichtsratsstrukturen entscheiden. Der Blick in die Praxis zeigt, dass Familienunternehmer gerne andere Familienunternehmer in entsprechenden Gremien sehen und mit diesem Begehren häufig konkrete Wünsche, Erwartungen und Hoffnungen verbunden sind. Doch wie sehen diese genau aus? Und in welcher Form werden sie kommuniziert? Was geschieht, wenn innere Vorstellungen und erlebte Realität auseinanderfallen?

Diese und weitere Fragen zum Thema wurden in der wissenschaftlichen Diskussion bisher weitestgehend ausgeklammert. Im Bewusstsein dieses Defizits hat sich Otto W. Obermaier in seiner Doktorarbeit, die nun in der renommierten WIFU-Schriftenreihe erschienen ist, genau diesen Fragen gewidmet. Auf der Grundlage eines über Jahrzehnte gewachsenen Netzwerkes und einzigartigen empirischen Materials legt Obermaier fundiert dar, wie sich effektive Beiratsstrukturen aufbauen und dabei lauernde Fallstricke umgehen lassen. Die Untersuchung zeigt eindrucksvoll, dass die Besetzung des Beirats mit anderen Familienunternehmern kein Selbstläufer ist. Auch unter Unternehmern gilt, dass Beiratsbesetzung und Onboarding professionell gemanagt werden müssen. Hier kann auch die Hilfe eines neutralen Dritten nicht schaden.



Im Herbst 2016 hat das WIFU angefangen, seine Schriftenreihe in eine **Open-Access-Publikationsreihe** umzuwandeln. Das bedeutet, dass nach und nach alle Bände der Reihe als kostenfreier Download bereitgestellt werden, sowohl auf der WIFU-Homepage als auch auf der Internetseite des Verlages. Derzeit sind die Bände 1, 2, 4, 5, 6, 9, 11 bis 16 und 18 bis 26 verfügbar. Mit diesem großen Schritt in Richtung Digitalisierung ist das WIFU in der Lage, sein Wissen und seine Forschungsergebnisse einer noch breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen – ganz gemäß dem Stiftungszweck.



1.4 | TEILNAHMEN AN NATIONALEN UND INTERNATIONALEN KONFERENZEN

Auch im Jahr 2019 waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WIFU auf den unterschiedlichsten nationalen wie internationalen Konferenzen vertreten. Neben der Teilnahme an der jeweiligen Konferenz wurden wissenschaftliche Paper eingereicht und präsentiert sowie Vorträge zu unterschiedlichen familienunternehmensspezifischen Themen gehalten.

- **Konferenz der International Orthodox Theological Association (11. Januar 2019 | Iași, Rumänien)**

Im Rahmen der ersten Konferenz der International Orthodox Theological Association (IOTA) im rumänischen Iași hielt PD Dr. Tobias Köllner einen Vortrag zum Thema „On ‚Entangled Authorities‘: The Interplay between Orthodox Religion and Politics in Contemporary Russia“.

- **43. Workshop der Wissenschaftlichen Kommission Organisation (WK Org) des VHB (13. – 15. Februar 2019 | Münster)**

Die Tagung fand im Schloss Münster unter Beteiligung der WIFU-Forscherin Dr. Maike Gerken statt. Dr. Gerken präsentierte einen Forschungsbeitrag zum Thema „Welche Rolle spielen nicht-finanzielle Ziele für die Vertrauenswürdigkeit von Unternehmen?“, welchen sie zusammen mit Dr. Timo Eßer und Prof. Dr. Marcel Hülsbeck verfasst hat.

- **21. Kongress für Familienunternehmen (15. – 16. Februar 2019 | Witten)**

Wie auch schon in den vergangenen Jahren fand der Witterner Kongress für Familienunternehmen unter großer WIFU-Beteiligung statt. Unter dem Motto „Farbe bekennen: beherzter Dialog“ gab es insgesamt über 40 Workshops und Keynotes sowie ein buntes Rahmenprogramm. Parallel zum Hauptkongress fand die NachfolgeAkademie statt. Diese richtete sich eigens an die junge Generation von Gesellschafterinnen und Gesellschaftern zwischen 16 und 26 Jahren (siehe Abschnitt 4.5.1, Seite 56).

- **Mindful Leadership Konferenz (7. – 9. März 2019 | Stuttgart)**

Viele Organisationen stehen heute der Tatsache gegenüber, dass sich ihr Umfeld schnell verändert und dass heute gültige Sicherheiten schon morgen überholt sein können. Die fünfte Mindful Leadership Konferenz stand unter dem Motto „Das Unerwartete und Unvorhergesehene managen“. Prof. Dr. Marcel Hülsbeck hielt den Eröffnungsvortrag „Mindlessness und Mindfulness in Organisationen – Was Organisationen heute brauchen“.

- **FiFu DACHLi 2019 – 9. Konferenz der deutschsprachigen Forschungszentren und Institute für Familienunternehmen (11. – 12. März 2019 | Bielefeld)**

Die diesjährige FiFu-Konferenz fand an der Universität Bielefeld statt. WIFU-seitig haben Prof. Dr. Marcel Hülsbeck, Prof. Dr. Heiko Kleve, Prof. Dr. Arist von Schlippe, Dr. Anne Heider, Dr. Maike Gerken und PD Dr. Tobias Köllner an der Konferenz teilgenommen. Prof. Kleve und Prof. von Schlippe hielten einen Vortrag zum Thema „Vermögensmanagement 3.0. Dynastische Unternehmerfamilien zwischen kollektiver Treuhändermentalität und individuellem Anspruch“. Prof. Kleve widmete sich in seinem Vortrag dem Thema „Das Tetralemma der Unternehmerfamilie. Skizze eines systemtheoretischen Reflexions- und Forschungsprogramms“. PD Köllners Vortrag behandelte das Thema „Ethnologie und Forschung zu Familienunternehmen: Plädoyer für eine Annäherung“.

- **Fachtagung der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft – DVPW zum Thema „Governance of Big Transformations“ (21. – 23. März 2019 | München)**

PD Dr. Tobias Köllner bereicherte die Fachtagung mit einem Vortrag zum Thema „Über verflochtene Autoritäten: Russische Orthodoxie und Politik im zeitgenössischen Russland“.

- **9th Scientific Conference on Family Business, University of Social Sciences (22. Mai 2019 | Lodz, Polen)**

Im Rahmen der Konferenz hielt PD Dr. Tobias Köllner einen Vortrag zum Thema „Family Firms and Business Families in Contemporary Russia“.

- **70. Steuerrechtliche Jahresarbeitstagung Unternehmen 2019 (27. – 29. Mai 2019 | Wiesbaden)**

An der Steuerrechtlichen Jahresarbeitstagung, der größten Steuertagung Deutschlands, nahm für das WIFU Prof. Dr. Christoph Schreiber teil. Im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung wurden die Rechtsgebiete Zivil-, Gesellschafts-, Bilanz-, Wirtschafts- und Steuerrecht sowie Europäisches Steuerrecht und Gesellschaftsrecht thematisiert.

- **19th EAWOP Conference (29. Mai – 1. Juni 2019 | Turin, Italien)**

Im Rahmen der diesjährigen Konferenz der European Association of Work and Organizational Psychology (EAWOP) hielt Dr. Maike Gerken einen Vortrag zum Thema „The Role of Non-financial Goals on the Trustworthiness of Family Businesses“.

- **5. Schweizerische Geschichtstage (5. – 7. Juni 2019 | Zürich)**

Die Konferenz zum Thema „Reichtum“ wurde von PD Dr. Tobias Köllner besucht, der einen Vortrag zum Thema „Churches Built with ‚Gold‘ or ‚Tears‘“ hielt.



Family Enterprise Day der Hénokiens auf dem INSEAD Campus, Fontainebleau, 15.06.2019

- **81. Wissenschaftliche Jahrestagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) (12. – 14. Juni 2019 | Rostock)**

Die VHB-Pfingstkonferenz stand in diesem Jahr unter dem Motto „Dienstleistungen im Wandel – Implikationen für die betriebswirtschaftliche Forschung“. Von Seiten des WIFU hat Dr. Anne Heider an der Veranstaltung teilgenommen. Sie hielt einen Vortrag zum Thema „Dynamic Capabilities as Drivers of Business Model Innovation in SMEs“.

- **Family Enterprise Day der Hénokiens (15. Juni 2019 | Fontainebleau, Frankreich)**

Am 15. Juni hat Dr. Anne Heider gemeinsam mit Wilfried Neuhaus-Galladé (J.D.NEUHAUS GmbH & Co. KG) beim Family Enterprise Day der Hénokiens auf dem INSEAD Campus in Fontainebleau die Case Study „J.D. Neuhaus: Hebezeuge und Krananlagen für Extrembelastungen über sieben Generationen“ vorgestellt. Verfasser der Case Study sind Dr. Anne Heider, Prof. Dr. Tom A. Rüsen und Prof. Dr. Marcel Hülsbeck.

- **18. Internationale Mediationstage (15. – 18. Juni 2019 | Hamburg)**

Am 18. Juni hat Prof. Dr. Arist von Schlippe an den 18. Internationalen Mediationstagen in Hamburg teilgenommen. In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto „Mediation, Mediationssupervision und Stimme“.

- **IFERA 2019 Conference (17. – 21. Juni 2019 | Bergamo, Italien)**

An der Annual IFERA Conference 2019, einer der weltweit bedeutendsten internationalen Konferenzen im Feld der Familienunternehmensforschung, nahmen seitens des WIFU in diesem Jahr Prof. Dr. Marcel Hülsbeck, Dr. Anne Heider, Dr. Maike Gerken, Vanessa Weimann und Leopold von Schlenk-Barnsdorf teil. Dr. Gerken hielt einen Vortrag zum Thema „On The Motives to Take Over the Family Business: An Empirical Investigation Among Potential Family Successors“, Vanessa Weimann präsentierte ihr Paper „Business Model Innovation in Family Firms: Dynamic Capabilities and the Moderating Role of Socioemotional Wealth“.

- **International Conference “Religiosity in East and West” (26. Juni 2019 | Münster)**

An der Universität Münster fand in diesem Jahr die Konferenz „Religiosity in East and West – Conceptual and Methodological Challenges“ statt. PD Dr. Tobias Köllner hielt einen Vortrag zum Thema „Russian Orthodox Religiosity Today: Particularities and Socialist Legacies“.

- **2019 EURAM Annual Conference (26. – 28. Juni 2019 | Lissabon, Portugal)**

Die diesjährige Konferenz der European Academy of Management (EURAM) fand in der Hauptstadt Portugals statt. Im Rahmen des erstmals angebotenen Tracks „Management and Organization Theory“ präsentierte Prof. Dr. Heiko Kleve das Paper „Business Family 3.0. Dynastic Business Families as Families, Organizations, and Networks – Outline of a Theory Extension“, welches er gemeinsam mit PD Dr. Tobias Köllner, Prof. Dr. Arist von Schlippe und Prof. Dr. Tom A. Rüsen verfasst hat.

- **IUAES 2019 Inter-Congress “World Solidarities” (27. – 31. August 2019 | Poznań, Polen)**

Der von der International Union of Anthropological and Ethnological Sciences (IUAES) ausgerichtete Kongress fand in diesem Jahr an der Adam Mickiewicz University in Poznań statt. Dem Panel „Orthodox Christianity, Social Change and Solidarity: Searching for New Anthropological Approaches“ stand von Seiten des WIFU PD Dr. Tobias Köllner vor.

- **ECPR General Conference (4. – 7. September 2019 | Wrocław, Polen)**

An der University of Wrocław fand in diesem Jahr die Konferenz des European Consortium for Political Research (ECPR) statt. PD Dr. Tobias Köllner hielt einen Vortrag zum Thema „Conservatism in Russian Orthodoxy and its Relation to Politics at the Local Level“.

- **Tagung der Fachgruppe „Politik- und Sozialwissenschaften“ der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e. V. (11. – 13. September 2019 | Bonn)**

Im Rahmen der Tagung hielt PD Dr. Tobias Köllner einen Vortrag zum Thema „Nationalismus, Orthodoxie und Politik im zeitgenössischen Russland“. Das Schwerpunktthema der Tagung lautete „Wir und die Anderen“.

- **Hamburg Conference: Law and Management of Family Firm (12. – 13. September 2019 | Hamburg)**

Prof. Dr. Arist von Schlippe vertrat das WIFU an der nicht öffentlichen Veranstaltung, die vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht gemeinsam mit der der HSBA Hamburg School of Business Administration ausgerichtet wurde. Er hielt dort einen Vortrag zum Thema „Family Management in Dynastic Families. Impressions and Thoughts of an Ongoing Project“.

- **G-Forum Jahreskonferenz (25. – 27. September 2019 | Wien, Österreich)**

Das WIFU war in diesem Jahr mit vier Wissenschaftlern auf dem G-Forum, der größten interdisziplinären Konferenz im Bereich Entrepreneurship im deutschsprachigen Raum, vertreten. Im Einzelnen haben die folgenden Forscherinnen und Forscher des WIFU teilgenommen: Dr. Maike Gerken, Prof. Dr. Marcel Hülsbeck, Dr. Anne Heider sowie PD Dr. Ulrich Bretschneider. Der Themenschwerpunkt des G-Forums 2019 lautete: „Die Chancen von KMU in einer globalisierten Welt“.

- **Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie Tagung 2019 (29. September – 2. Oktober 2019 | Konstanz)**

Die diesjährige DGSKA-Tagung fand an der Universität Konstanz statt. Für das WIFU war PD Dr. Tobias Köllner vor Ort, der sich in der AG Wirtschaftsethnologie engagiert hat.

- **8. Jahrestagung des Notarrechtlichen Zentrums Familienunternehmen der Bucerius Law School (25. Oktober 2019 | Hamburg)**

An der Jahrestagung, die sich Grundfragen der Organisation von Familienunternehmen widmete, nahm für das WIFU Prof. Dr. Christoph Schreiber teil.

- **WIFU meets Anthropology (14. November 2019 | Witten)**

Um die ethnologische Perspektive auf Familienunternehmen und Unternehmerfamilien gemeinsam weiterzuentwickeln, veranstaltete das WIFU im November das ganztägige Symposium „WIFU meets Anthropology“. In Keynotes reflektierten der Ethnologe Prof. Dr. Peter Finke und die Ethnologin PD Dr. Jeannett Martin über ihre jeweiligen Erkenntnisse aus der Wirtschaftsethnologie bzw. aus der Verwandtschaftsethnologie. In Ergänzung zu den Vorträgen gab es eine Diskussionsrunde zur Aktualität von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien mit weiteren Fachdisziplinen, an der Ethnologinnen und Ethnologen, Soziologinnen und Soziologen sowie Mitglieder aus Unternehmerfamilien teilnahmen (siehe Seite 53).

- **Talente-Forum (12. Dezember 2019 | Stuttgart)**

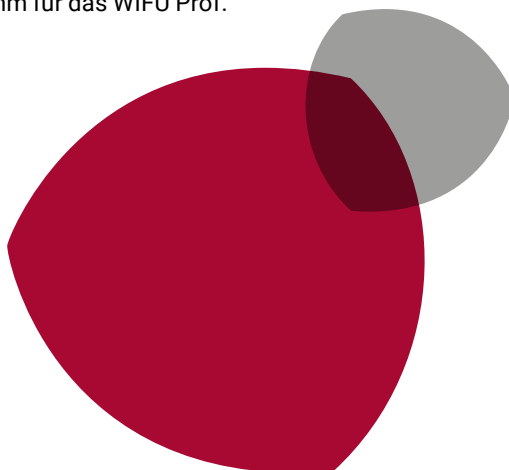
Prof. Dr. Marcel Hülsbeck hielt im Rahmen des diesjährigen Forums einen Vortrag zum Thema „Unternehmenskultur 4.0? Der Spagat zwischen Tradition und Agilität“. Die Veranstaltung wird ausgerichtet von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS).

- **45th EIBA Annual Conference 2019 (13. – 15. Dezember 2019 | Leeds, UK)**

Unter dem Motto „What Now? International Business in a Confused World Order“ fand die EIBA Jahreskonferenz in diesem Jahr an der Universität Leeds (UK) statt. Prof. Dr. Marcel Hülsbeck präsentierte das Paper „Socio Emotional Wealth and Family Governance Effects on the Breadth and Depth of Internationalization“, welches er gemeinsam mit Francesco Debellis, Dr. Anne Heider und Professor Alfredo De Massis verfasst hat.

- **ICIS Conference (15. – 18. Dezember 2019 | München)**

Im Rahmen der internationalen Konferenz, die in diesem Jahr in der Landeshauptstadt des Freistaates Bayern stattfand, hielt Dr. Maike Gerken einen Vortrag zum Thema „More than a Need for Knowledge: Understanding Drivers for Knowledge Seeking Behavior in Online Communities“.



1.5 | AUSGEWÄHLTE PROJEKTE AUS DER WIFU-FORSCHUNGSWERKSTATT: WORAN HABEN UNSERE FORSCHERINNEN UND FORSCHER IN 2019 GEARBEITET?

Das WIFU forscht nicht im stillen Kämmerlein. Die Mitglieder unseres Forscherteams besuchen das ganze Jahr über unterschiedlichste Konferenzen und engagieren sich in zahlreichen Forschergruppen. Bei diesen Gelegenheiten stellen sie der Scientific Community ihre Forschungsergebnisse vor und erarbeiten neue interessante Schwerpunkte. Die nachfolgenden Projektbeschreibungen vermitteln einen Einblick in ausgewählte Themenfelder, die unser Team im Jahr 2019 bearbeitet hat.

• Geschäftsmodellinnovation durch dynamische Fähigkeiten im deutschen Mittelstand

Mittelständische Unternehmen entwickeln und nutzen dynamische Fähigkeiten, um ihr Geschäftsmodell zu innovieren. Auf diese Weise sind sie in der Lage, Ressourcenengpässe zu überwinden, die ihre Wettbewerbsfähigkeit einschränken. In unserer empirischen Untersuchung von 285 deutschen mittelständischen Unternehmen können wir zeigen, dass verschiedene Aspekte der Geschäftsmodellinnovation von unterschiedlichen dynamischen Fähigkeiten auf unterschiedliche Weise beeinflusst werden. Darüber hinaus werden diese Beziehungen teilweise durch typische Mittelstandsmerkmale wie Größe, Alter und Eigentum moderiert. Während mittlere Unternehmen von einem höheren Engagement mit externen Stakeholdern profitieren und Effizienz mit Flexibilität in Einklang bringen, wird kleineren Unternehmen empfohlen, sich auf die Überarbeitung ihrer etablierten Ressourcenkonfiguration zu konzentrieren. An dem Projekt beteiligt sind Dr. Anne Heider, Dr. Maike Gerken, Nicolas van Dinther und Prof. Dr. Marcel Hülsbeck.

• Das Tetralemma der Unternehmerfamilie

In diesem Projekt, das Prof. Dr. Heiko Kleve und PD Dr. Tobias Köllner gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Steffen Roth von der La Rochelle Business School in Frankreich durchführen, geht es darum, die Komplexität der Unternehmerfamilien mit einem Tool aus der systemischen Reflexionsmethodik zu beschreiben und zu erklären: dem Tetralemma-Modell. Dabei werden insbesondere die fünf Dimensionen, die Unternehmerfamilien prägen, vertiefend herausgearbeitet und zueinander ins Verhältnis gesetzt: (1.) die Familie, (2.) das Unternehmen, (3.) die Verbindungen aus beiden, (4.) die prägenden

bio-psycho-sozialen Kontexte (etwa die Gesellschaft oder individuelle Dimensionen der Mitglieder der Unternehmerfamilie) und (5.) Wandlungs-, Entwicklungs- und Transformationsprozesse. Ziel ist es, das besondere Sozialsystem der Unternehmerfamilie besser zu verstehen. Ein erster Beitrag zum Projekt erscheint voraussichtlich im Journal of Organizational Change Management.

• Unternehmerfamilien als Familien, Organisationen und Netzwerke (Big Family Management)

Dieses Projekt, das Prof. Dr. Heiko Kleve, Prof. Dr. Tom A. Rüsen, Prof. Dr. Arist von Schlippe und PD Dr. Tobias Köllner gemeinsam durchführen, will aus organisations- und netzwerktheoretischer Perspektive einen neuen Blick für Unternehmerfamilien gewinnen. Dieser neue Blick kann insbesondere große Familiengesellschaften, die aus mehr als 50 Mitgliedern bestehen, als soziale Netzwerke beschreiben und erklären. Damit werden zugleich die Herausforderungen der Family Governance solch großer Familiengesellschaften differenzierter als bisher beschrieben. Denn neben der formalen Struktur, die Unternehmerfamilien entwickeln müssen, um für ihr Unternehmen entscheidungsfähig zu werden und zu bleiben, geht es darum, Netzwerkstrukturen zu schaffen. Diese Strukturen sollten so attraktiv sein, dass die in der Regel nur noch entfernt miteinander verwandten Personen ihr nicht-finanzielles Interesse an der Familienzugehörigkeit nicht verlieren, sondern stärken und ausbauen. Ein Beitrag zum Projekt erscheint voraussichtlich in der Zeitschrift Systems Research in Behavioral Science.

• Lebensführung und Erziehung in Unternehmerfamilien

Mit den Themen „Lebensführung in Unternehmerfamilien“ und „Erziehung zum Unternehmertum im Kontext vermögenger Unternehmerfamilien“ befassen sich Kristin Beer M.A. und Moritz Schulze M.A. in ihren Dissertationen. Hier ist der Blick auf die besondere Form der Familie – die Unternehmerfamilie – gerichtet. Beide Promovenden nutzen qualitative Forschungsmethoden, um die jeweiligen Phänomene dieser spezifischen Untersuchungsgruppe, über die es bisher nur wenige Forschungserkenntnisse gibt, angemessen beschreiben und erklären zu können. Aufgrund der verschiedenen Logiken (Familie, Unternehmen, Eigentum) und den damit verbundenen Rollenambivalenzen der Mitglieder von Unternehmerfamilien verspricht die Forschung zur Lebensführung im Gesamten und zur Phase der Erziehung der Kinder im Spezifischen zahlreiche neue Erkenntnisse für Wissenschaft und Praxis zu generieren.

• Nachfolge im Familienunternehmen

In fast jeder Unternehmerfamilie stehen die Kinder früher oder später vor der Frage, ob sie die Nachfolge im Familienunternehmen anstreben sollen oder nicht. Insbesondere die individuellen Motive spielen hierbei eine Rolle, da sie sich bereits früh in der Entwicklung herausbilden und das ganze Leben über relativ konstant bleiben. Vor diesem Hintergrund geht die vorliegende Studie der Frage nach, welche Motivlage die Wahrscheinlichkeit einer Nachfolge erhöht. Zur Untersuchung der Forschungsfrage wurde ein Fragebogen entwickelt, an dem 217 potenzielle Nachfolger teilgenommen haben. Aus den Daten ergaben sich verschiedene Motivlagen, die mit der Nachfolgewahrscheinlichkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Verhältnis gesetzt wurden. Eine zentrale Erkenntnis ist, dass die (von dieser Studie erfassten) Nachfolger sich nach außen an die Umgebung und Erwartungen anpassen, während ihre impliziten Motive ein anderes, individuelleres Bild wiedergeben. Um die Nachfolgewahrscheinlichkeit zu erhöhen, sollten Nachfolgerinnen und Nachfolger ihre eigenen Motive erkennen und priorisieren. Dieses Projekt wurde von Dr. Maike Gerken bearbeitet.

• STEP-Projekt

Laufzeit seit 2005. Ein internationales Projekt zu „Successful Transgenerational Entrepreneurship Practices (STEP)“. Das WIFU ist Gründungspartner, zwölf weitere europäische Hochschulen sind beteiligt, weltweit umfasst das Projekt mehr als 40 Hochschulen und über 100 internationale Forscherinnen und Forscher.

Aus dem WIFU sind Prof. Dr. Arist von Schlippe und Prof. Dr. Marcel Hülsbeck im Team vertreten. Letzterer ist seit Oktober 2017 Leiter des deutschen STEP-Teams, welches seit Juni 2018 auch von der HSBA Hamburg School of Business Administration unterstützt wird.

• Forschungsk Kooperation mit der Hénokiens Association (Frankreich)

Zwischen der Hénokiens Association (Frankreich) und dem WIFU, vertreten durch Prof. Dr. Tom A. Rösen, wurde im Januar 2015 eine Forschungskoope ration initiiert. Diese hat zum Ziel, die Forschung auf dem Gebiet der Familienunternehmen mit einem besonderen Blick auf den nachhaltigen Erfolg von langlebigen Familienunternehmen voranzutreiben. Die Hénokiens Association ist eine Non-Profit-Organisation von Familienunternehmen und 200-jährigen Unternehmen. Gegründet wurde sie 1981. Ziel der Organisation ist es, die weltweiten Mitgliedschaften basierend auf einer Philosophie weiterzuentwickeln: der Wert des Konzeptes Familienunternehmen als realisierbare Alternative zu multi-nationalen Unternehmen. Die Forschungskoope ration hat das Ziel, verschiedene ausgewählte Familienunternehmen zu untersuchen und Fallbeispiele zu Lehr- und Forschungszwecken zu erstellen. Das neueste Fallbeispiel, erstellt durch Prof. Dr. Tom A. Rösen, Prof. Dr. Marcel Hülsbeck und Dr. Anne Heider, nimmt die J. D. NEUHAUS GmbH & Co. KG in den Blick. Diese Firma bot eine ausgezeichnete Möglichkeit, die einzigartigen Charakteristika zu analysieren, die es dem ältesten deutschen Maschinenbauunternehmen ermöglichen, über sieben Generationen zu überleben. Neben der Entwicklung des Geschäftsmodells in den letzten 270 Jahren wurden die Entwicklungsgeschichte und die Nachfolgegestaltung in der Unternehmerfamilie analysiert. Das Ergebnis ist eine Case Study, die bereits an der INSEAD Business School (Frankreich) durch Dr. Anne Heider sowie Wilfried Neuhaus-Galladé präsentiert wurde und öffentlich zugänglich ist – etwa in der Online-Bibliothek des WIFU. Die Erarbeitung weiterer Fallbeispiele ist geplant.



• Digitale Transformation in Familienunternehmen

Die Digitalisierung ist neben der vierten industriellen – also technologisch getriebenen – Revolution die erste Wissensrevolution und somit der Treiber eines radikalen Paradigmenwechsels. Hat die Logik der industriellen Gesellschaft noch vorausgesetzt, dass Unternehmen möglichst effizient mit ihren natürlich begrenzten Ressourcen wirtschaften, so muss die Wissensgesellschaft erstmals Wege finden, mit einem Überfluss der neuen Schlüsselressource Wissen umzugehen.

Familienunternehmen haben sich durch ihre besonderen Eigenschaften perfekt an das industrielle Zeitalter angepasst und sind wegen ihres ohnehin limitierten Zugangs zu externen Ressourcen zu Experten im effizienten Umgang mit begrenzten Möglichkeiten geworden. Nun steht die zentrale Frage im Raum, wie es Familienunternehmen gelingen kann, ihre einzigartigen Eigenschaften auch im Kontext der digitalen Transformation erfolgreich zu nutzen.

Im Rahmen einer Mehrfallstudie wurde die digitale Transformation in fünf deutschen Familienunternehmen analysiert.

Unabhängig von Größe, Alter oder Industrie kommt es auf die aktive Rolle der Familie im Innovationsprozess an und vor allem auf den Einfluss der nächsten Generation, welche in der Regel über die erforderliche digitale Kompetenz verfügt. Dies bedeutet, dass auch im Bereich der Unternehmensnachfolge ein Paradigmenwechsel zu beobachten ist: Nachdem es in früheren Phasen der Nachfolge noch sehr viel stärker darum ging, dass die nächste Generation von ihren Vorgängern lernt, so ist heute zunehmend das Gegenteil der Fall. Erfolgreiche digitale Transformationsstrategien basieren auf kooperativer Zusammenarbeit beider Generationen. Dazu gehört vor allem die Kombination des einzigartig fundierten Wissens der Senior-Generation über Unternehmen und Industrie auf der einen Seite mit der digitalen Kompetenz der Nachfolger, deren digitalem „Mindset“, auf der anderen Seite. Die Bündelung dieser komplementären Wissensbereiche sowie der Zugang zu unterschiedlichen Netzwerken als zusätzliche Wissensquellen können wesentlich zur erfolgreichen digitalen Transformation traditioneller Familienunternehmen beitragen. Familienunternehmer müssen also früher denn je lernen loszulassen und die nächste Generation noch viel stärker einzubinden. Dieses Projekt wird von einem internationalen Forscherteam der UW/H (Prof. Dr. Marcel Hülsbeck und Leopold von Schlenk-Barnsdorf) und der Freien Universität Bozen (Alfredo De Massis, Emanuela Rondi und Ruth Überbacher) bearbeitet.

• Studie: Business Model Innovation in Family Firms – Dynamic Capabilities and the Moderating Role of Socioemotional Wealth

Der Studie liegt die Frage zugrunde, welche dynamischen Fähigkeiten von Familienunternehmen Geschäftsmodellinnovationen (GMI) beeinflussen und wie diese Beziehung sich durch den Einfluss der Familie verändert. Dies ist relevant, da GMI ein wichtiges Instrument sind, um Unternehmen zu revitalisieren, sie erfordern jedoch eine Neukonfigurierung der zugrundeliegenden Ressourcenbasis. Die Hypothesen wurden mithilfe eines Fragebogens quantitativ in 154 deutschen Familienunternehmen getestet.

Die Ergebnisse zeigen einerseits die Wichtigkeit starker, nach außen gerichteter dynamischer Fähigkeiten, also das Suchen nach spezifischen Informationen aus der Unternehmensumwelt und die Einschätzung, ob sie für GMI von potenziellem Wert sind. Andererseits ist die interne Transformationsfähigkeit wichtig: Unternehmer sollten die Bereitstellung der Infrastruktur für anstehende Veränderungen gewährleisten und sicherstellen, dass Arbeitskräfte die erforderlichen Fähigkeiten entwickeln. Letztlich bedarf es einer von der Unternehmerfamilie geförderten Fähigkeit zur kritischen Reflexion von Erfolgsfaktoren und auch von Fehlern des Unternehmens in der Vergangenheit sowie des Aufbaus eines generationenübergreifenden Bewusstseins für Neuentdeckungskompetenzen. Dieses Projekt wurde von Vanessa Weimann, Dr. Maike Gerken und Prof. Dr. Marcel Hülsbeck bearbeitet. Ein Beitrag zum Projekt ist im Journal of Business Economics erschienen.

• Studie: Die digitale Unternehmerfamilie

Die fortschreitende Digitalisierung stellt Familienunternehmen vor große Herausforderungen. Insbesondere die Einstellungen der Unternehmerfamilie können hier richtungweisend sein, um das Unternehmen erfolgreich zu führen. Vor diesem Hintergrund befasst sich die vorliegende Studie mit der digitalen Bereitschaft der Unternehmerfamilie. Ziel dieser Studie ist es herauszufinden, inwieweit die Unternehmerfamilie bereit ist, Digitalisierungsmaßnahmen umzusetzen, welche Herausforderungen bei der Umsetzung bestehen und welche Maßnahmen bereits realisiert wurden. Erstes zentrales Ergebnis der Studie mit 164 Teilnehmenden ist, dass die Digitalisierung durch die verschiedenen Einflussgrößen aus der Unternehmerfamilie positiv wie negativ beeinflusst wird. Darüber hinaus spielt die Offenheit der Familie gegenüber der Digitalisierung eine wichtige Rolle. Die Unternehmerfamilie sollte eine offene Diskussion darü-

ber führen, wie viel Kontrollverlust tolerierbar ist und welche Fähigkeiten und Fertigkeiten nötig sind, um die Digitalisierung voranzutreiben. Das Projekt wurde von Prof. Dr. Marcel Hülsbeck, Dr. Anne Heider, Dr. Maike Gerken, Prof. Dr. Tom A. Rüsen und Dr. Ruth Orenstrat bearbeitet.

• **Gewerbliche Beteiligungseinkünfte im Ertrag- und Gewerbesteuerrecht**

Nach der gesetzlichen Konzeption des Einkommensteuerrechts können Personengesellschaften einheitlich entweder gewerbliche Einkünfte oder nichtgewerbliche Einkünfte erzielen. Darin liegt ein wichtiger Unterschied zur ertragsteuerrechtlichen Behandlung einer einzelnen natürlichen Person, die sowohl gewerbliche Einkünfte als auch daneben etwa solche aus Vermietung und Verpachtung oder aus Kapitalvermögen generieren kann. Die Tätigkeit einer Personengesellschaft gilt hingegen in vollem Umfang als gewerblich, wenn sie neben den übrigen Einkünften auch gewerbliche Einkünfte hat. Diese Ungleichbehandlung bedarf von Verfassungen wegen einer Rechtfertigung. Vor diesem Hintergrund ist es ständige Rechtsprechung, dass diese sogenannte Infektion der nicht originär gewerblichen Einkünfte nicht stattfindet, wenn die gewerbliche Tätigkeit von äußerst geringem Ausmaß ist.

Offen war bislang, ob eine derartige Bagatellgrenze auch dann in Betracht kommt, wenn die Gesellschaft gewerbliche Beteiligungseinkünfte erzielt. Nunmehr hatte der IV. Senat des Bundesfinanzhofs (BFH) diese Frage im Hinblick auf eine Familien-Kommanditgesellschaft zu entscheiden, die Einkünfte aus der Beteiligung an Flugzeugleasingfonds erzielte und eine Umqualifizierung ihrer vermögensverwaltenden Einkünfte mit der Revision zum BFH verhindern wollte. In der Sache hat die Familien-KG den Rechtsstreit verloren. Indessen hat das Gericht in bemerkenswerter Weise die Gewerbesteuerbarkeit der umqualifizierten Einkünfte trotz ihrer Gewerblichkeit verneint. Prof. Dr. Christoph Schreiber hat die dogmatischen Hintergründe dieser Entscheidung aufgearbeitet und ihre praktische Relevanz verdeutlicht (NZG 2019, 1172 ff.; dazu auch bereits oben unter Abschnitt 1.1). Anknüpfend an diese Veröffentlichung ist ein Anschlussprojekt zu den steuerrechtlichen Folgen gewerblicher Einkünfte von Personengesellschaften bereits angelaufen.

• **Antworten auf Fragen des Gerichtsverfassungsrechts**

Das Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) bildet seit seinem Inkrafttreten im Jahre 1879 die rechtliche Grundlage für die Tätigkeit der Gerichte. Gemeinsam mit dem Prozessrecht stellt es als eine zentrale rechtsstaatliche Kodifikation die Verhandlungsmaximen auf und enthält Vorgaben über die Inanspruchnahme von Gerichten, über deren Einrichtung, Zusammensetzung und Organisation sowie über die Gewährleistung und die Grenzen der Öffentlichkeit eines gerichtlichen Verfahrens. Prof. Dr. Christoph Schreiber kommentiert derzeit auf rund 350 Seiten als Alleinautor das gesamte GVG (mit Ausnahme der strafrechtlichen Aspekte) in der fünften Auflage des Wieczorek/Schütze und damit in einem der führenden prozessrechtlichen Großkommentare überhaupt.

• **Selection logics in business-families: Ein durch den Schweizerischen Nationalfonds gefördertes Forschungsprojekt der Universität Bern in Kooperation mit dem WIFU**

Die Unternehmerfamilie als zentrales Element eines Familienunternehmens prägt das Unternehmen. Ziel des Projekts ist es zu verstehen, wie die Unternehmerfamilie ihre Stabilität erhält, vor allem wie sie mit dem Eintritt neuer Familienmitglieder in die Unternehmerfamilie umgeht: Wie reagiert sie auf Veränderungen in der Familie, nach welcher Logik erfolgt die Aufnahme neuer Mitglieder? Damit beschäftigt sich das Forschungsprojekt, welches Prof. Dr. Andreas Hack, Prof. Dr. Julia de Groote und Dr. Sabrina Schell von der Universität in Bern, gemeinsam mit Prof. Dr. Arist von Schlippe und Dr. Thomas Urban, bearbeiten.

1.6 | WEITERE FORSCHUNGSBEZOGENE AKTIVITÄTEN

1.6.1 Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium ist ein verbindliches Angebot an alle Doktorandinnen und Doktoranden des WIFU sowie an diejenigen Studierenden des Masterstudiengangs „General Management“, die im Prozess der Vorbereitung oder des Schreibens ihrer Masterarbeit sind. Es findet jeweils zweitägig etwa dreimal pro Semester statt. Das Seminar beinhaltet die folgenden Aspekte:

- a) In der „Werkstatt“ wird gemeinsam an konkreten Forschungsfragen (bzw. den erhobenen Daten) gearbeitet, die für die Erforschung von Fragestellungen in Familienunternehmen bedeutsam sind.
- b) In der „Gutachterrunde“ werden aktuelle Beiträge aus wissenschaftlichen Journalen analysiert bzw. wird das Working Paper eines Teilnehmenden zur „Publikationsreife“ gebracht.
- c) Schließlich stellen die Teilnehmenden ihre eigenen Projekte vor – entweder in einer größeren Projektvorstellung oder in einer „offenen Sprechstunde“, in der der aktuelle Stand der eigenen Arbeit diskutiert wird.

1.6.2 Arbeitskreis „Familienunternehmens- und Mittelstandsforschung“

Das Bewusstsein über die Bedeutung von Familienunternehmen als Träger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Parallel dazu ist mit der Familienunternehmensforschung eine eigene Forschungsrichtung entstanden, welche sich dem Phänomen „Familienunternehmen“ interdisziplinär widmet. Während sich auf internationaler Ebene schon lange Forschungsgemeinschaften etabliert haben, ist die Forschungslandschaft im deutschsprachigen Raum stark fragmentiert. Dies ist umso verwunderlicher, bedenkt man den hohen Stellenwert von Familienunternehmen. Aus diesem Grund hat das WIFU zusammen mit dem Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) den Arbeitskreis „Familienunternehmens- und Mittelstandsforschung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Marcel Hülsbeck und Prof. Dr. Birgit Felden (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin) ins Leben gerufen. Der Arbeitskreis bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, aber auch interessierten Praktikern eine regelmäßige Austauschplattform. Insbesondere soll die bestehende Community stärker vernetzt und das Bewusstsein für die Relevanz der Forschung zu Familienunternehmen im Forschungsdiskurs stärker verankert sowie in die Öffentlich-

keit getragen werden. Die Frühjahrssitzung 2019 des Arbeitskreises Familienunternehmen fand am 11. März 2019 im Rahmen der FiFu-Konferenz 2019 in Bielefeld statt, die Herbstsitzung im Rahmen des G-Forums von 25. bis 27. September in Wien.

1.6.3 Neuer Baustein im WIFU-Graduiertenkolleg

Bauklötze staunen? Wissenschaftlicher Nachwuchs entwickelt Projekte zwischen „Rigor“ und „Relevance“

„Bauen Sie eine Ente aus sieben Bauklötzen!“ So lautete die erste Aufgabe für die 16 Nachwuchsforscherinnen und -forscher, die sich von 18. bis 21. November im Haus Hohenstein in Witten zum ersten WIFU-Forschungscamp trafen. Und dies war nur das erste einer Reihe von innovativen und ungewöhnlichen Formaten, in denen der wissenschaftliche Nachwuchs Gelegenheit erhielt, eigene Forschungsvorhaben weiterzuentwickeln und von erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Praktikerinnen und Praktikern Feedback einzuholen. Das WIFU-Forschungscamp ist das einzige strukturierte Doktorandenseminar zur Familienunternehmensforschung im deutschsprachigen Raum. Im Sinne des transdisziplinären Forschungsansatzes des WIFU brachte es Promovierende von sieben verschiedenen Universitäten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum mit einer Vielfalt an Forschungsansätzen zusammen. So reichte das Themenspektrum der in diesem Jahr eingereichten Themenvorschläge von der Rolle von Schuldgefühlen in Unternehmerfamilien über Mitarbeiterzufriedenheit in Familienunternehmen bis hin zur Rechtsformwahl in Nachfolgeprozessen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten WIFU-Forschungscamps



Das Forschungscamp umfasste vier Schwerpunkte. Der erste Tag stand ganz im Zeichen des Teambuildings, der Vernetzung der Nachwuchsforscherinnen und -forscher untereinander sowie der möglichst anschaulichen Vorstellung der mitgebrachten Forschungsideen. Am zweiten Tag ging es dann vor allem um die wissenschaftliche Rigorosität der Projekte. Die Promovierenden hatten Gelegenheit, ihre Projekte in themenspezifischen Arbeitsgruppen vorzustellen und erhielten intensives Feedback von erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Das Verhältnis von Nachwuchs und Betreuern lag fast bei 1:1. Der dritte Tag war der Relevanz der Forschungsprojekte für die Praxis im Unternehmen gewidmet: Die jungen Forscherinnen und Forscher präsentierten ihre Projekte vor einer Jury namhafter deutscher Familienunternehmer und mussten zu Nutzen und praktischem Mehrwert ihrer Forschung Rede und Antwort stehen. Workshops zu unterschiedlichen Aspekten wissenschaftlicher Arbeitsmethodik ergänzten das Programm. Am Abschlussstag standen die Pitches im Vordergrund: Die Promovierenden präsentierten den in den vergangenen Tagen erreichten Projekt- und Erkenntnisfortschritt.

Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher, erfahrene Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie Unternehmensvertreter zeigten sich von dem innovativen Format begeistert. Neben den fachlichen Aspekten lobten alle Beteiligten den intensiven Austausch zwischen Theorie und Praxis sowie die Möglichkeit, die nächste Generation von Forscherinnen und Forschern untereinander zu vernetzen.

1.6.4 Forschungsreise des WIFU nach Japan

Viele der ältesten Familienunternehmen der Welt existieren in Japan. Daher war es das Anliegen einer mehrwöchigen **Forschungsreise des WIFU nach Japan**, die dort beheimateten Familienunternehmen und Unternehmerfamilien besser zu verstehen. Insgesamt wurden zwölf Familienunternehmen besucht oder Angehörige der Unternehmerfamilie befragt. Viele dieser Familienunternehmen gibt es schon seit dem

17. oder 18. Jahrhundert und sie befinden sich aktuell in der 10., 13. oder sogar 17. Generation. Auffällig war, dass sie häufig in althergebrachten Bereichen wie der Lebensmittelbranche, im klassischen Handwerk oder im Handel aktiv waren. Die Größe der Unternehmen variierte stark – vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum internationalen Konzern. Trotz dieser Unterschiede gab es einige zentrale Themenstellungen, die immer wieder eine Rolle spielten: Langlebigkeit, Riten, Family Governance, Vererbung und die Nachfolge. Um die Gespräche und Beobachtungen einzuordnen, wurden Kontakte zu fünf japanischen Forschungseinrichtungen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen, aufgebaut oder vertieft. Dabei zeigte sich, dass es eine hohe Wertschätzung für Traditionen gibt und die Erhaltung des Familienunternehmens häufig außer Frage steht. Trotz dieser Traditionsorientierung gibt es eine hohe Flexibilität, was man zum Beispiel an der Adoption von möglichen Nachfolgern sieht. Diese Erkenntnisse werden schließlich verglichen mit dem Wissen, das am WIFU bereits zu westeuropäischen, russischen, chinesischen und indischen Unternehmerfamilien und Familienunternehmen zusammengetragen und systematisiert wurde. An der Forschung beteiligt sind Prof. Dr. Tom A. Rügen, Prof. Dr. Heiko Kleve, Prof. Dr. Rudolf Wimmer, Dr. Sigrun Caspary und PD Dr. Tobias Köllner.



Prof. Dr. Rudolf Wimmer, Prof. Dr. Tom A. Rügen, Dr. Sigrun Caspary, PD Dr. Tobias Köllner und Prof. Dr. Heiko Kleve



1.6.5 Soziologie der Unternehmerfamilie

Dieses Buch, das von Prof. Dr. Heiko Kleve und PD Dr. Tobias Köllner herausgegeben wurde, präsentiert Grundlagen, Entwicklungslinien und Perspektiven einer Soziologie der Unternehmerfamilie. Die Soziologie ist die Wissenschaft vom Sozialen, von den Beziehungen zwischen Menschen und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, also den sozialen Strukturen, die diese Beziehungen prägen. Die Unternehmerfamilie ist soziologisch interessant, weil sie ein Sozialsystem ist, das familiär-private, beruflich-unternehmerische und eigentumsrechtliche Strukturen miteinander verbindet, die in der modernen Gesellschaft gemeinhin voneinander getrennt sind.

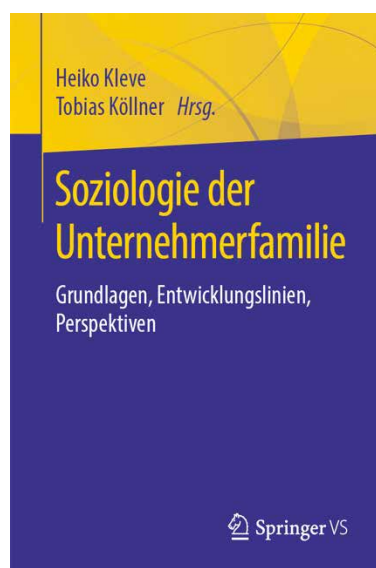
Um diese Strukturen sowohl in einem weiten wie auch in einem tiefen Blick zu erfassen, beginnt das Buch mit vier grundlegenden Beiträgen, die historisch, konzeptionell und empirisch den gesellschaftlichen Kontext markieren, in den Unternehmerfamilien eingebettet sind: Hans Bertram thematisiert in „Der Hunger nach Humankapital. Industriegesellschaft und familiäre Entwicklung“ seine Überlegungen zur Entstehung der modernen Familie und ihrer Verortung in der Gegenwart. Désirée Waterstradt blickt in „Historische Grundlagen westlicher (Unternehmens-)Familienmodelle“ auf den Zusammenhang von Familien- und Unternehmensentwicklung. Dabei kritisiert sie nostalgische Vorstellungen über vor-moderne Familienformen. Stefan Kühl bietet in „Familien und Organisationen. Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Verschachtelungen“ eine organisationssoziologische Perspektive, die gerade für die Betrachtung von Unternehmerfamilien fundamental ist, weil hier familiäre und organisatorische Systembezüge zusammenfallen. Isabell Stamm, Fabian Bernhard und Nicole Hameister betrachten „Empirische Befunde zu Unternehmerfamilien in Deutschland“ und geben damit einen Überblick zur aktuellen Dateninfrastruktur in diesem Feld.

Die dann folgenden vier Beiträge zeigen konzeptionelle, theoretische und empirische Entwicklungslinien in der Beschäftigung mit Unternehmerfamilien auf. Die beiden Pioniere der deutschsprachigen Theoriebildung und Forschung in diesem Bereich, Rudolf Wimmer und Fritz B. Simon, leiten diesen Teil ein mit „Vom Familienunternehmen zur Unternehmerfamilie. Zur Erweiterung einer sozialwissenschaftlichen und systemtheoretischen Perspektive“. Gabriela Leiß hat mit „Gesellschaftliche Pluralität und familiäre Identität. Zur Evolution der Unternehmerfamilie am Beispiel der Nachfolge in Familienunternehmen“ eine modernisierungssoziologische Betrachtung erarbeitet und fragt nach den Auswirkungen der gesellschaftlichen Transformationsprozesse des 21. Jahrhunderts auf Unternehmerfamilien. Die Nachfolge, speziell von Töchtern, ist das Thema des Beitrags „Unternehmerfamilie als Familie eigener Art im Prozess gesellschaftlicher Veränderungen“ von Daniela Jäkel-Wurzer. Elke Schröder

befasst sich in ihrem Text „Sozialisations- und Erziehungsprozesse in Unternehmerfamilien“ mit der Frage, wie sich das erzieherische Verhältnis von Eltern und ihren Kindern in dieser Familienform gestaltet.

Im dritten Abschnitt finden sich neuere Forschungsperspektiven zusammengestellt. Zunächst veranschaulichen Tom A. Rösen, Arist von Schlippe und Heiko Kleve mit „Die dynastische Großfamilie. Skizze eines spezifischen Typus von Unternehmerfamilien“ ihre Überlegungen zu familiären Gesellschafterkreisen, die mehr als 50 Mitglieder umfassen. Auch der Beitrag „Die ‚verdreifachte‘ Familie. Große Unternehmerfamilien als Familien, Organisationen und Netzwerke“ von Heiko Kleve, Arist von Schlippe und Tom A. Rösen fokussiert sich auf solche großen Unternehmerfamilien, die die Logiken der Familie, der Organisation und des Netzwerks miteinander verbinden. Arist von Schlippe und Torsten Groth offerieren in „Unternehmen, Familie, Unternehmerfamilie. Systemtheoretische Perspektiven zur Erweiterung des Dreikreis-Denkens“ eine kritische Auseinandersetzung mit diesem klassischen Modell und skizzieren ein soziologisches Alternativmodell. Abschließend präsentiert Heiko Kleve in „Die Unternehmerfamilie der Gesellschaft. Funktion, Code und Medium eines ungewöhnlichen Sozialsystems“ einen experimentellen systemtheoretischen Beitrag, in dem die Frage gestellt wird, wie und was wir sehen, wenn wir nach der gesellschaftlichen Funktion von Unternehmerfamilien fragen.

Kleve, Heiko & Köllner, Tobias (Hrsg.) 2019: Die Soziologie der Unternehmerfamilie: Grundlagen, Entwicklungslinien, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS. ISBN 978-3-658-22388.



2 | LEHRE

2.1 | WIFU-LEHRVERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DES BACHELORSTUDIENGANGS „MANAGEMENT“ (B.SC.)

- **Grundlagen des Familienunternehmens – Familienunternehmen verstehen**

Hauptverantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Tom A. Rösen
Turnus/Dauer: Sommersemester

- **Soziologie und Sozialpsychologie des Familienunternehmens und der Unternehmerfamilie**

Hauptverantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Heiko Kleve
Turnus/Dauer: Wintersemester

- **Steuerrecht in Familienunternehmen**

Hauptverantwortlicher Dozent: Prof. Rainer Kirchdörfer
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christoph Schreiber
Turnus/Dauer: Sommersemester

- **Rechtliche Grundlagen von Familienunternehmen**

Hauptverantwortlicher Dozent: Dr. iur. Rainer Kögel
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christoph Schreiber
Turnus/Dauer: Wintersemester

- **Familien- und Erbrecht**

Hauptverantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Christoph Schreiber
Turnus/Dauer: Sommersemester



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars „Familienunternehmen verstehen“ zu Besuch bei der WTK Heinrich Stratmann GmbH

2.2 | WIFU-LEHRVERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER MASTERSTUDIENGÄNGE „GENERAL MANAGEMENT“ (M.A.) UND „STRATEGY & ORGANIZATION“ (M.SC.)

- **Theorie der Unternehmerfamilie und des Familienunternehmens**

Hauptverantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Heiko Kleve
Turnus/Dauer: Sommersemester

- **Strategien von Familienunternehmen**

Hauptverantwortliche Dozenten: Prof. Dr. Marcel Hülsbeck, Prof. Dr. Arist von Schlippe und Prof. Dr. Rudolf Wimmer
Turnus/Dauer: Sommersemester

- **Konflikte und Konfliktmanagement, insbesondere in Familienunternehmen**

Hauptverantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Arist von Schlippe
Turnus/Dauer: Wintersemester

- **Krisenmanagement, Restrukturierung und Sanierung in Familienunternehmen**

Hauptverantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Tom A. Rösen
Turnus/Dauer: Wintersemester

- **Rechtliche Aspekte der Nachfolge in Familienunternehmen**

Hauptverantwortliche Dozenten: Prof. Rainer Kirchdörfer, Prof. Dr. Knut Werner Lange und Prof. Dr. Christoph Schreiber
Turnus/Dauer: Sommersemester

- **Systemisches Führen und Entscheiden in Familienunternehmen**

Hauptverantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Heiko Kleve
Turnus/Dauer: Wintersemester

- **Aktuelle Fragen: Family Business Management**

Hauptverantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Marcel Hülsbeck
Turnus/Dauer: Sommersemester

- **Independent Project – Independent Study zum Major Family Business Management**

Hauptverantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Marcel Hülsbeck
Turnus/Dauer: laufend

Ergänzende Kurzbeschreibungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen sind auf der WIFU-Homepage unter <https://www.wifu.de/wifu/studium/> abrufbar.

2.3 | FAMILIENUNTERNEHMERTUM STUDIEREN

Die Universität Witten/Herdecke bietet ein im deutschsprachigen Raum einmaliges Studienangebot

Das vom WIFU verantwortete Lehrangebot mit familienunternehmensspezifischen Inhalten erstreckt sich über die gesamte universitäre Bildungskarriere vom Bachelor bis zur Promotion. Es richtet sich dabei nicht nur an klassische „BWLer“, sondern bietet auch für fachfremde Studierende und Quereinsteiger die Möglichkeit, sich vertieftes und praxisnahes Wissen rund um das Thema „Family Business“ anzueignen. Abgerundet wird diese breite Palette durch Angebote der Erwachsenenbildung am Professional Campus der Universität Witten/Herdecke.

Die Veranstaltungen in den verschiedenen Studiengängen richten sich an Studierende, die sich mit Familienunternehmen aus betriebswirtschaftlicher (z. B. Strategieentwicklung), psycho-sozialer (z. B. Psychologie der Nachfolge) und rechtlicher (z. B. Steuerrecht in Familienunternehmen) Perspektive auseinandersetzen möchten. So wird den Studierenden ein transdisziplinärer und ganzheitlicher Blick auf die weltweit wichtigste Unternehmensform vermittelt.

KARRIEREMÖGLICHKEITEN

• FÜHRUNGSKRÄFTE

Dem größeren deutschen Mittelstand mit rund 4.600 Unternehmen mit mindestens 50 Millionen Euro Jahresumsatz² stehen wenige Hundert große Konzerne gegenüber. Es ist also rein statistisch sehr wahrscheinlich, dass jede Fach- und Führungskraft einen Großteil ihrer Laufbahn in einem mittelständischen Familienunternehmen verbringt. Insbesondere Familienunternehmen bieten Fach- und Führungskräften flache Hierarchien und unternehmerischen Handlungsspielraum, der über die hochspezialisierten Stellen in Konzernen hinausgeht. Voraussetzung für eine Karriere in Familienunternehmen ist aber, dass man die besonderen Dynamiken und Herausforderungen dieser Unternehmensform versteht und produktiv nutzen kann. Das Studium an der Universität Witten/Herdecke bereitet ideal auf diese Herausforderungen vor.

• NACHFOLGER

Schätzungen zufolge steht deutschlandweit im Zeitraum zwischen 2018 und 2022 in ca. 150.000 Familienunternehmen mit rund 2,4 Millionen Beschäftigten die Nachfolge an.³ Die Vorbereitung der eigenen Nachfolge wird in vielen Familienunternehmen allerdings stiefmütterlich behandelt. Das Studium an der Universität Witten/Herdecke bietet hier nicht nur die Möglichkeit, sich über die Vor- und Nachteile der eigenen Nachfolge klar zu werden, sondern diese auch konkret vorzubereiten. Die im Studium vermittelten Inhalte lassen sich im Unternehmen anwenden, die eigene unternehmerische Erfahrung fließt ins Studium mit ein.

• GESELLSCHAFTER

Gerade in größeren Unternehmerfamilien mit komplexen Familienunternehmen ist es unwahrscheinlich, dass die Mehrzahl der (angehenden) Nachfolger, die sogenannte NextGen, operativ ins Unternehmen eintritt. Das heißt aber nicht, dass diese Gesellschafter nicht auch ihre Verantwortung als Eigentümer wahrnehmen müssen, sei es als Mitglied von Aufsichts- und Kontrollgremien im Unternehmen (z. B. Aufsichts- und Beiräte) oder auch im Rahmen der Family Governance (z. B. als Sprecher der Familie oder im Familienrat). Das Studium an der Universität Witten/Herdecke vermittelt die notwendigen betriebswirtschaftlichen Grundkenntnisse, um dem Management auf Augenhöhe begegnen zu können, ebenso wie die Fertigkeiten, die nötig sind, um eine Unternehmerfamilie zu managen.

• UNTERNEHMENSBERATER

Neben kleinen und spezialisierten Beratungsboutiquen, Rechtsanwälten und Steuerberatern entdecken auch größere Unternehmensberatungen und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften Familienunternehmen als spannendes Betätigungsfeld. Heute haben alle international bekannten und renommierten Topberatungen einen eigenen Geschäftsbereich, der sich um die Belange von Familienunternehmen kümmert. Gleichzeitig beklagen Unternehmensberatungen in diesen Feldern einen eklatanten Mangel an qualifiziertem Nachwuchs, da es nur wenige Hochschulabsolventen gibt, die sich bereits im Studium beraterrelevantes Wissen aneignen konnten.

² Vgl. Ivens, S. & Löher, J. (2018): Die größten Familienunternehmen in Deutschland, Kennzahlen-Update 2018, Winter 2018, im Auftrag der Deutsche Bank AG und des Bundesverbands der Deutschen Industrie e. V. (BDI), Berlin/Frankfurt.

³ Vgl. Kay, R.; Suprinovic, O.; Schlömer-Laufen, N. & Rauch, A. (2018): Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2018 bis 2022, IfM Bonn: Daten und Fakten Nr. 18, Bonn.

STUDIENGÄNGE

• FÜR EINSTEIGER – BACHELOR OF SCIENCE (B.SC.) MANAGEMENT

Der B.Sc. Management bietet eine generalistische Grundausbildung in allen relevanten Bereichen des Managements, so dass die Absolventinnen und Absolventen befähigt sind, unternehmerische Belange, Strukturen und Prozesse ganzheitlich zu verstehen. Sie sind dadurch im Unternehmen flexibel und breit einsetzbar. In der optionalen Vertiefung „Unternehmertum“ werden die zentralen Elemente des Familienunternehmertums (Management, Psychologie & Recht des Familienunternehmens) vermittelt und in Veranstaltungen zu Technologie- und Innovationsmanagement, Digital Data Science und digitalen Geschäftsmodellen mit den Herausforderungen der Digitalisierung verknüpft.

• FÜR QUEREINSTEIGER – MASTER OF ARTS (M.A.) GENERAL MANAGEMENT

An alle, die sich für Familienunternehmen interessieren, aber im ersten Studiengang nicht Wirtschaftswissenschaften studiert haben, richtet sich der M.A. General Management. In diesem Studiengang wird etwa Absolventinnen und Absolventen der Sozial- und Geisteswissenschaften oder Ingenieurs- und Naturwissenschaften grundlegendes Management-Know-how vermittelt. In der angebotenen Vertiefungsrichtung „Family Business Management“ wird gezielt auf die Besonderheiten des Managements von Familienunternehmen aus Sicht der Unternehmerfamilie eingegangen. Neben den besonderen Strategien von Familienunternehmen werden Theorien der Unternehmerfamilie, der Umgang mit Krisen und Konflikten sowie das Recht der Nachfolge vermittelt.

• FÜR AUFSTEIGER – MASTER OF SCIENCE (M.SC.) STRATEGY & ORGANIZATION

Dieser Studiengang richtet sich an alle B.A.- und B.Sc.-Absolventinnen und -Absolventen der Wirtschaftswissenschaften, die eine Karriere in der Unternehmensführung oder -beratung anstreben. Aufbauend auf dem Vorwissen der Studierenden und einer starken wissenschaftlichen Fundierung wird der aktuelle Wissenstand zum strategischen Management und zur Gestaltung von Organisationsstrukturen und -prozessen vermittelt. Die Inhalte reichen von strategischen Entscheidungen in der Internationalisierung, Markenführung, CSR über ethische Aspekte bis hin zu Unternehmenskultur, Change Management und innovativen Organisationsstrukturen. Auch in diesem Studiengang werden die Besonderheiten in Familienunternehmen thematisiert und spezifische Veranstaltungen angeboten.

• FÜR DURCHSTEIGER – PROMOTION AM WIFU

Die Familienunternehmensforschung ist ein junges und interdisziplinäres Forschungsfeld an der Schnittstelle von Ökonomie, Psychologie und Soziologie. Studierende, die sich für eine Promotion im sozialwissenschaftlichen Feld interessieren, in der sie mit methodisch und theoretisch fortgeschrittenen Ansätzen praxisnahe und relevante Ergebnisse produzieren können, finden im Studium an der Universität Witten/Herdecke, in der starken Vernetzung des WIFU in der internationalen Forschungsgemeinschaft sowie im einzigartigen Feldzugang, den das WIFU bietet, ideale Möglichkeiten der Promotion und einer möglichen akademischen Karriere. Unser WIFU-Forschungskolleg mit mehr als 30 Doktoranden und Doktorandinnen, sechs Professoren und zahlreichen Gastforschern garantiert regen Austausch, kontinuierliches Feedback und gegenseitige Hilfestellung in der Promotion.

Weitere Informationen sind unter
www.uni-wh.de erhältlich.



>>> VERANSTALTUNGSTIPP

Das WIFU lädt zusammen mit der Universität Witten/Herdecke Studierende, Hochschulabsolventen und weitere Interessierte mehrmals jährlich zu unterschiedlichen Informationsveranstaltungen ein.

Am **CAMPUS**tag haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich über die Studiengänge an der Universität zu informieren. Neben den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen „Management“, „General Management“ und „Strategy & Organization“ sowie „Philosophie, Politik & Ökonomik“ werden auch Informationsveranstaltungen zu den Studiengängen der Fakultät für Gesundheit und Kultur vorgestellt.

Der **MASTER**tag bietet die Möglichkeit, die Masterstudiengänge „General Management“, „Strategy & Organization“, „Klinische Psychologie und Psychotherapiewissenschaft“, „Philosophie und Kulturreflexion“ sowie „Ethik und Organisation“ kennenzulernen.

Bei allen Informationsveranstaltungen steht neben allgemeinen Informationen stets der aktive Dialog mit Professorinnen und Professoren, Alumni, Studierenden sowie Unternehmerinnen und Unternehmern im Vordergrund. So entsteht eine einzigartige Plattform für einen intensiven Erfahrungsaustausch mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

CAMPUStag

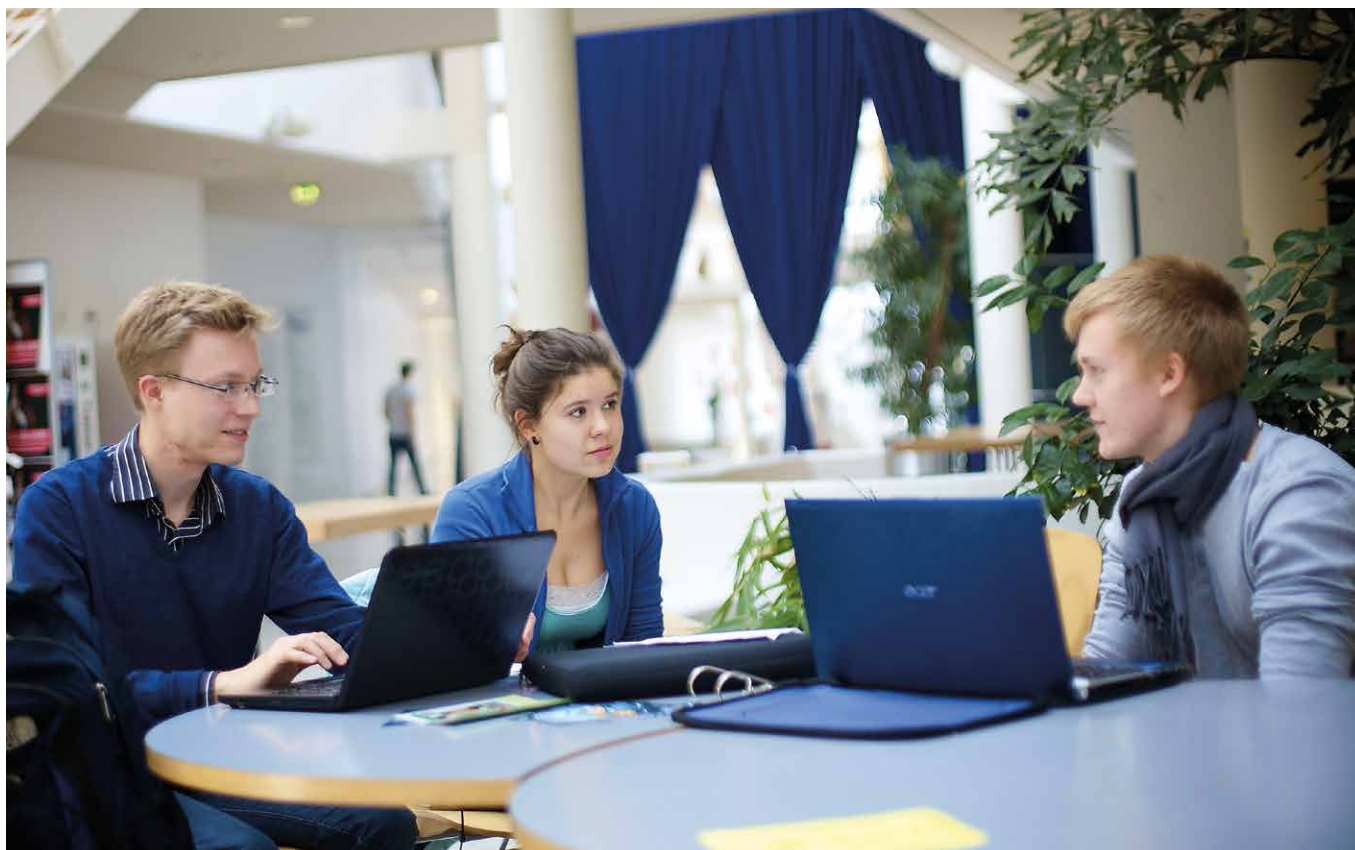
Der nächste CAMPUStag findet statt am **16. Mai 2020** an der Universität Witten/Herdecke.

MASTERtag

Der nächste MASTERtag Wirtschaft findet statt am **8. Mai 2020** an der Universität Witten/Herdecke.

Aktuelle Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.uni-wh.de.

Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei.



2.4 | RÜCKBLICK: GELUNGENER AUFTAKT DER INNOVATIVEN LEHRVERANSTALTUNG „MOOT COURT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLER“

Der Moot Court für Studierende der Wirtschaftswissenschaft: Vom Aufruf der Sache bis zur Urteilsverkündung

Die juristische Ausbildung an der Universität steht überwiegend in dem Ruf, realitätsfern zu sein. Als besonders abstrakt und spröde gilt das Zivilprozessrecht. An der Universität Witten/Herdecke wurde im Sommersemester 2019 im Rahmen eines besonderen Seminars der Versuch gestartet, beide Vorurteile zu widerlegen. Prof. Dr. Christoph Schreiber hat ein Pilotprojekt auf die Beine gestellt, das für Studierende der Wirtschaftswissenschaft in dieser Form bundesweit zum ersten Mal angeboten wurde. 16 Studentinnen und Studenten nahmen an einem sogenannten Moot Court teil. Dabei handelt es sich um realitätsnahe juristische Auseinandersetzungen vor einem zu diesem Zweck gebildeten (fiktiven) Gericht. Die Teilnehmenden wurden in die Rolle des Klägers und des Beklagten eines zivilgerichtlichen Rechtsstreits versetzt. Unter möglichst realen Bedingungen haben sie in den Grenzen eines vorgegebenen Falls eine Klageschrift bzw. eine Klageerwiderung erstellt. Praktische Hilfestellung gaben zwei Rechtsanwälte, die vorwiegend im Bereich der Prozessführung tätig sind. Die theoretischen Grundlagen vermittelte Prof. Dr. Schreiber. Er stand den Parteien während des gesamten Semesters beratend zur Seite. Nach der Erarbeitung und der Zustellung der Schriftsätze fanden am 3. Juli 2019 die mündlichen Verhandlungen in den Räumen des Landgerichts Bochum statt. Angesetzt waren vier mündliche Verhandlungen, in denen jeweils zwei Teams, bestehend aus dem Mandanten und dessen Pro-



zessvertreter, aufeinandertrafen. Es ging – wie in einem echten Verfahren – sowohl um Tatsachenvortrag als auch um juristische Argumentation. Den Vorsitz der Jury übernahm der Vorsitzende Richter am Landgericht Bochum, Kammer für Handelssachen, Dr. Friedhelm Lißbeck. Beisitzer waren Rechtsanwalt Dr. Marco Jerczynski (Vaillant Group, Remscheid) und Prof. Dr. Christoph Schreiber.

Die Veranstaltung wurde von allen Seiten durchweg positiv aufgenommen. Aus dem Kreis der Studierenden („Für genau so eine Veranstaltung bin ich nach Witten gekommen!“) gab es ebenso Lob wie von Friedhelm Lißbeck, der in seinem Schlusswort anmerkte: „Es gibt heute keine Verlierer!“. Auch Christoph Schreiber war überrascht, wie hoch die Qualität der – nicht von Juristen verfassten – Schriftsätze war. In der mündlichen Verhandlung haben die Parteien vor allem durch ihr sachliches Auftreten und ihre offensichtlich gute Vorbereitung auf den Termin überzeugt. Angesichts des großen Erfolges der Lehrveranstaltung soll sie auch im Sommer 2020 angeboten werden – die Jurymitglieder haben bereits zugesagt, wieder dabei zu sein.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Moot Court für Studierende der Wirtschaftswissenschaft

We can't solve problems
by using the same kind of thinking
we used when we created them.

Albert Einstein



3 | UNIVERSITÄRES, AKADEMISCHES ENGAGEMENT



PD DR. ULRICH BRETSCHNEIDER

Fakultätsarbeit

PD Dr. Ulrich Bretschneider ist Mitglied der Kommissionen in den Promotionsverfahren von Dominik Dellermann, Nikolaus Lipusch und Sofia Schöbel an der Universität Kassel.



PROF. DR. HEIKO KLEVE

Berufung durch die Friedrich-Naumann-Stiftung

Prof. Dr. Heiko Kleve ist von der Friedrich-Naumann-Stiftung mit Wirkung zum 30.10.2019 zum Vertrauensdozenten für die Universität Witten/Herdecke ernannt worden.

Fakultätsarbeit

Prof. Dr. Heiko Kleve leitete im Sommersemester 2019 gemeinsam mit Prof. Dr. Erik Strauß die Arbeitsgruppe Unternehmertum, die für die Management-Forschung- und Studiengänge den Neustart zur Fusion der Fakultäten Wirtschaftswissenschaft und Kulturreflexion mit vorbereitete.

Fort- und Weiterbildung

Prof. Dr. Heiko Kleve ist seit 2017 wissenschaftlicher Leiter und Dozent der Weiterbildung „Systemische Aufstellungen – Werkstatt für systemische Lösungen“. Zudem ist er wissenschaftlicher Leiter der Zertifikatslehrgänge „Systemische Konfliktmediation in Organisationen“ und „Systemisches Beraten und Coachen“.



PROF. DR. MARCEL HÜLSBECK

Fakultätsarbeit

Prof. Dr. Marcel Hülsbeck ist seit Mai 2017 Prodekan für den Bereich Forschung (stellvertretender Dekan) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft. Er ist außerdem Mitglied des Fakultätsvorstandes.

Berufungskommissionen

Prof. Dr. Marcel Hülsbeck war in 2019 Teil der Berufungskommissionen „Recht des Familienunternehmens“ sowie „Corporate Entrepreneurship und Digitalisierung in Familienunternehmen“ an der Universität Witten/Herdecke.



PROF. DR. CHRISTOPH SCHREIBER

Prof. Dr. Christoph Schreiber ist seit 2019 Mitglied im Ausschuss für Studium und Lehre.



PD DR. TOBIAS KÖLLNER

PD Dr. Tobias Köllner ist seit 2019 Mitglied im Ausschuss für Studium und Lehre.



4 | PRAXISTRANSFER

4.1 | VORTRÄGE, WORKSHOPS, KONFERENZ- BEITRÄGE, PODIUMSDISKUSSSIONEN UND PAPER-PRÄSENTATIONEN

In 2019 wurden insgesamt 93 Vorträge, Workshops, Konferenzbeiträge, Podiumsdiskussionen und Paper-Präsentationen unter WIFU-Beteiligung gezählt.

- Bohnen, S., Podiumsdiskussion zu „Women in Leadership“, Universität Mannheim, 07.10.2019.
- Bretschneider, U., Calling out for the masses – Crowdsourcing zur Unterstützung der Wertschöpfung in Familienunternehmen, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 16.02.2019.
- Bretschneider, U., Strategien der Digitalisierung von Familienunternehmen, Vortrag im Rahmen einer WIFU-Ringvorlesung, Witten, 20.03.2019.
- Caspary, S., The Family in the Family Business – an intercultural perspective, Vortrag an der internationalen Partnerhochschule Kansai University, Osaka, Japan, 21.10.2019.
- Gerken, M., Welche Rolle spielen nicht-finanzielle Ziele für die Vertrauenswürdigkeit von Unternehmen?, Workshop der Wissenschaftlichen Kommission „Organisation“ (WK Org) des VHB, Münster, 13. – 15.02.2019.
- Gerken, M. (gemeinsam mit Mazaheri, F. & Schulze, A.), Social Engineering – Wer ist der Nächste?, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 15.02.2019.
- Gerken, M., The Role of Non-financial Goals on the Trustworthiness of Family Businesses, Vortrag auf der EAWOP Conference, Turin, Italien, 30.05.2019.
- Gerken, M. (gemeinsam mit Hülsbeck, M.), On the Motives to Take Over the Family Business: An Empirical Investigation Among Potential Family Successors, Paper-Präsentation im Rahmen der IFERA 2019 in Bergamo, Italien, 20.06.2019.
- Gerken, M., Welche Rolle spielen nicht-finanzielle Ziele für die Vertrauenswürdigkeit von Unternehmen? Eine vergleichende Studie zwischen Mitarbeitern in Familien- und Nicht-Familienunternehmen, Paper-Präsentation im Rahmen des G-Forums, Wien, Österreich, 25. – 27.09.2019.
- Gerken, M., More Than a Need for Knowledge: Understanding Drivers for Knowledge Seeking Behavior in Online Communities, Paper-Präsentation im Rahmen der ICIS 2019, München, 15. – 18.12.2019.
- Heider, A. (gemeinsam mit Schwanhäußler, S.), Business Modell Innovation in Familienunternehmen, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 15.02.2019.
- Heider, A., Innovation in Family Firms, Innovation Management, Business Model Innovation and Digital Transformation in Family Firms, Vortrag an der EDHEC Business School, Lille, Frankreich, 20. – 22.03.2019.
- Heider, A., Dynamic Capabilities as Drivers of Business Model Innovation in SMEs, Paper-Präsentation im Rahmen der VHB-Pfingsttagung, Rostock, 13.06.2019.
- Heider, A. (gemeinsam mit Neuhaus-Galladé, W.), J. D. Neuhaus: Hebezeuge und Krananlagen für Extrembelastungen über sieben Generationen, Vorstellung der Case Study im Rahmen des INSEAD Campus in Fontainebleau, Frankreich, 15.06.2019.
- Heider, A., Dynamic Capabilities as Drivers for Business Model Innovation in SMEs, Paper-Präsentation im Rahmen des G-Forums, Wien, Österreich, 26.09.2019.
- Heider, A., Zentrale Ergebnisse der aktuellen WIFU-Studie zum Einfluss der Unternehmerfamilie auf Digitalisierung, Vortrag im Rahmen der 30. Institutsträgersitzung, Beckum, 11.10.2019.
- Hülsbeck, M. (gemeinsam mit Eßer, T.), Mitarbeitervertrauen in Familienunternehmen, Vortrag im Rahmen der 29. Institutsträgersitzung, Dortmund, 14.02.2019.
- Hülsbeck, M. (gemeinsam mit Löwenstein, B.), Die Stiftung: Eine unterschätzte Nachfolgelösung!, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 15.02.2019.
- Hülsbeck, M., Mindlessness und Mindfulness in Organisationen – Was Organisationen heute brauchen, Vortrag im Rahmen der Mindful Leadership Konferenz, Stuttgart, 07. – 09.03.2019.



Wilfried Neuhaus-Galladé und Dr. Anne Heider: Hebezeuge und Krananlagen für Extrembelastungen über sieben Generationen, Vorstellung der Case Study im Rahmen des INSEAD Campus in Fontainebleau, Frankreich, 15.06.2019.

- Hülsbeck, M., Digitalisierung in Familienunternehmen – Der kontrollierte Kontrollverlust der Eigentümer, Vortrag im Rahmen des 54. Forums Familienunternehmen, Essen, 11.04.2019.
 - Hülsbeck, M., Dynamische Fähigkeiten und Geschäftsmodellinnovation, Vortrag im Rahmen des 3. Symposiums „Digitalisierung in Familienunternehmen“, Witten, 10.05.2019.
 - Hülsbeck, M., Digitalisierung – die Fortsetzung der Industrialisierung mit anderen Mitteln, Vortrag im Rahmen des 5. Arbeitskreises „Digitalisierung in Familienunternehmen“, Essen, 12.09.2019.
 - Hülsbeck, M., Erkenntnisse der WIFU-Forschung zum Thema Digi@FU, Vortrag im Rahmen der 30. Institutsträgersitzung, Beckum, 11.10.2019.
 - Hülsbeck, M. (gemeinsam mit Schlenk-Barnsdorf, L. v.), Digitale Transformation in Familienunternehmen, Vortrag im Rahmen der 30. Institutsträgersitzung, Beckum, 11.10.2019.
 - Hülsbeck, M., Unternehmenskultur 4.0? Der Spagat zwischen Tradition und Agilität, Vortrag im Rahmen des Talente-Forums, Stuttgart, 12.12.2019.
 - Hülsbeck, M., Socio Emotional Wealth and Family Governance Effects on the Breadth and Depth of Internationalization, Paper-Präsentation im Rahmen der EIBA Annual Conference, Leeds, UK, 13. – 15.12.2019.
 - Hülsbeck, M., More than a Need for Knowledge: Understanding Drivers for Knowledge Seeking and Knowledge Sharing Behavior in Online Communities, Vortrag im Rahmen der ICIS 2019, München, 15. – 18.12.2019.
-
- Kleve, H., Die lernende Unternehmerfamilie. Wie Unterschiede zu Unterschieden werden, Vortrag im Rahmen des 9. Arbeitskreises „Management der Unternehmerfamilie“, Düsseldorf, 17.01.2019.
 - Kleve, H. (gemeinsam mit Michaelis, K. & Dethleffsen, C.), Die Kraft der nächsten Generation – Ahnengestärkt in die eigene Zukunft gehen, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 16.02.2019.
 - Kleve, H., Das Tetralemma der Unternehmerfamilie – Skizze eines systemtheoretischen Reflexions- und Forschungsprogramms, Vortrag im Rahmen der FiFu 2019, Universität Bielefeld, 11.03.2019.
 - Kleve, H. (gemeinsam mit Schlippe, A. v.), Vermögensmanagement 3.0. Dynastische Unternehmerfamilien zwischen kollektiver Treuhändermentalität und individuellem Anspruch, Vortrag im Rahmen der FiFu 2019, Universität Bielefeld, 12.03.2019.
 - Kleve, H., Systemtheorie – Einführung in die Aktualität der soziologischen Perspektive von Niklas Luhmann, Vortrag im Rahmen eines Stipendiaten-Treffens der Konrad-Adenauer-Stiftung, Witten, 23.05.2019.
 - Kleve, H., Nachfolge im Betrieb. Herausforderungen und Lösungen für Familienunternehmen und Unternehmerfamilien, Vortrag beim UWW – Unternehmens- und Wirtschaftsverband Westfalen e. V., Rheine, 13.06.2019.
 - Kleve, H., Business Family 3.0. Large Business Families as Families, Organizations and Networks: Outline of a Theory Extension, Vortrag im Rahmen der EURAM 2019 Conference, Lissabon, Portugal, 26.06.2019.
 - Kleve, H., Erziehung im Kontext von Unternehmerfamilien, Vortrag im Rahmen des 10. Arbeitskreises „Management der Unternehmerfamilie“, Dieren (Niederlande), 11.07.2019.
 - Kleve, H., Nachfolge in Familienunternehmen und Unternehmerfamilien, Workshop bei step Gbr – Coaching, Supervision, Organisationsberatung, Konfliktmanagement, Bergen, 20. – 21.08.2019.
 - Kleve, H., Wenn die Kinder übernehmen – Herausforderung Unternehmensnachfolge, Vortrag auf dem Sommerempfang der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Ennepe-Ruhr, Schwelm, 28.08.2019.
 - Kleve, H., Nachfolge in Familienunternehmen und Unternehmerfamilien, Vortrag auf dem Netzwerktreffen der agentur mark GmbH, Hagen, 29.08.2019.
 - Kleve, H., Einführung in die Arbeit mit Systemischen Strukturaufstellungen, Workshop bei IST – Institut für systemische Therapie, Berlin, 03.09.2019.
 - Kleve, H., Einführung in die Arbeit mit Systemischen Strukturaufstellungen, Workshop bei SIS – Systemisches Institut Sachsen, Chemnitz, 23. – 24.09.2019.
 - Kleve, H., Die Balance gesteigerter Widersprüche. Erziehungshilfe in der Next Society, Vortrag auf dem 5. Brandenburger Erziehungshilfetag, Erkner, 01.10.2019.
-
- Köllner, T., On ‘Entangled Authorities’: The Interplay between Orthodox Religion and Politics in Contemporary Russia, Vortrag im Rahmen der Konferenz der International Orthodox Theological Association in Iași, Rumänien, 11.01.2019.
 - Köllner, T., On ‘Entangled Authorities’: The Interplay between Orthodox Religion and Politics in Contemporary Russia, Vortrag an der Stradiņnas Universität, Riga, Lettland, 26.02.2019.
 - Köllner, T., Ethnologie und Forschung zu Familienunternehmen: Plädoyer für eine Annäherung, Vortrag im Rahmen der Tagung der deutschsprachigen Forschungszentren und Institute für Familienunternehmen, Universität Bielefeld, 12.03.2019.
 - Köllner, T., Über verflochtene Autoritäten: Russische Orthodoxie und Politik im zeitgenössischen Russland, Vortrag im Rahmen der Tagung „Governance of Big Transformations“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft DVPW, München, 21. – 23.03.2019.
 - Köllner, T., Das Verhältnis russischer Unternehmer*innen zur Orthodoxie: Ergebnisse einer ethnographischen Feldforschung, Vortrag im Rahmen eines Kolloquiums am Institut für Geschichte und Sozialanthropologie der Universität Regensburg und Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg, 02.05.2019.



Prof. Dr. Tom A. Rösen: Moderation der Veranstaltung „Familienunternehmen in NRW: Starke Wirtschaftsmotoren im Dialog mit der Politik“, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 08.07.2019.

- Köllner, T., Family Firms and Business Families in Contemporary Russia, Vortrag im Rahmen der 9th Scientific Conference on Family Business, University of Social Sciences in Lodz, Polen, 22.05.2019.
 - Köllner, T., Churches built with 'Gold' or 'Tears', Vortrag im Rahmen der 5. Schweizerischen Geschichtstage, Zürich, Schweiz, 07.06.2019.
 - Köllner, T., Russian Orthodox Religiosity Today: Particularities and Socialist Legacies, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Religiosity in East and West“ an der Universität Münster, 26.06.2019.
 - Köllner, T., Orthodox Christianity, Social Change and Solidarity: Searching for New Anthropological Approaches (Panel), Vortrag im Rahmen des IUAES Inter-Congress „World Solidarities“ in Poznan, Polen, 30.08.2019.
 - Köllner, T., Conservatism in Russian Orthodoxy and its Relation to Politics at the Local Level, Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des European Consortium for Political Research ECPR in Wroclaw, Polen, 06.09.2019.
 - Köllner, T., Nationalismus, Orthodoxie und Politik im zeitgenössischen Russland, Vortrag im Rahmen der Tagung der Fachgruppe Politik- und Sozialwissenschaften in der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde DGO, Bonn, 13.09.2019.
-
- Löhde, A. S. (gemeinsam mit Marhofer, M.), Embrace your mistakes! – Warum wir eine neue Fehlerkultur in unseren Unternehmen brauchen, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 15.02.2019.
-
- Rösen, T., Wie lassen sich Konflikte vermeiden oder bearbeiten? Gefundene Lösungsansätze in Familienunternehmen, Vortrag im Rahmen des 53. Forums Familienunternehmen, Witten, 24.01.2019.
 - Rösen, T., Familienstrategie als Leitplanke der Unternehmung, Vortrag auf einer Veranstaltung der DZ Bank, Düsseldorf, 07.02.2019.
 - Rösen, T., Die nächste Generation: Kompetente Nachfolger, Vortrag und Workshop im Rahmen des 9. Forum Familienunternehmens an der Hochschule Luzern, Luzern, 07.02.2019.
 - Rösen, T. (gemeinsam mit Horsch, C.), Farbe in der Familie bekennen – Über die Entwicklung einer Familienstrategie, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 15.02.2019.
 - Rösen, T. (gemeinsam mit Ensinger, K.; Holzberger, E. & Ensinger, T.), Professionell zusammenarbeiten trotz familiärer Nähe, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 15.02.2019.
 - Rösen, T., Die digitale Unternehmerfamilie, Vortrag im Rahmen des 54. Forums Familienunternehmen, Essen, 11.04.2019.
 - Rösen, T., Herausforderungen in der Nachfolge von Familienunternehmen, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Früher an später denken“, IHK zu Dortmund, 07.05.2019.
 - Rösen, T., Die digitale Unternehmerfamilie, Vortrag im Rahmen des 3. Symposiums „Digitalisierung in Familienunternehmen“, Witten, 10.05.2019.
 - Rösen, T., Die WIFU-Sicht auf Formen der Gesellschafterorganisation, Vortrag im Rahmen des 55. Forums Familienunternehmen, Velbert, 16.05.2019.
 - Rösen, T., Management der Unternehmerfamilie, Vortrag im Rahmen des Mandantenseminars „Die Familienstrategie für Unternehmerfamilien und Family Offices“, bei P+P Pöllath + Partners, Frankfurt, 28.05.2019.
 - Rösen, T., Die WIFU-Sicht auf Weibliche Nachfolge: Aktuelle und Zukunftstrends in der Nachfolge, Vortrag und Workshop im Rahmen des 56. Forums Familienunternehmen, Kornwestheim, 06.06.2019.
 - Rösen, T., Moderation der Veranstaltung „Familienunternehmen in NRW: Starke Wirtschaftsmotoren im Dialog mit der Politik“, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 08.07.2019.
 - Rösen, T., Die digitale Unternehmerfamilie. Über Digitalisierungsdynamiken in Familienunternehmen, Vortrag vor dem Rotary Club Essen, 15.08.2019.
 - Rösen, T., Die WIFU-Sicht auf das Thema Nachfolge, Vortrag im Rahmen des 57. Forums Familienunternehmen, Heidelberg, 12.09.2019.
 - Rösen, T., Business Governance und Beiräte, Vortrag im Rahmen der 7. MidGen-Trägersitzung, Landau (Pfalz), 19.09.2019.
 - Rösen, T., 3 Jahre Digi@WIFU, Vortrag im Rahmen der 30. Institutsträgersitzung, Beckum, 11.10.2019.

- Rösen, T., Über den Sinn einer Familienstrategie, Fachreferat im Rahmen des 4. Continuum-Forums, Abtwil SG, Schweiz, 06.11.2019.
 - Rösen, T., Die WIFU-Sicht auf Krisenprävention, Vortrag im Rahmen des 59. Forums Familienunternehmen, Oberderdingen, 07.11.2019.
 - Rösen, T., Die Familienstrategie als Mittel zum Erhalt des Vermögens der Unternehmerfamilie, Vortrag vor dem VUFO Verband unabhängiger Family Offices, Hamburg, 15.11.2019.
 - Rösen, T., Der Rollenwandel des Familiengeschafters: Mentale Modelle in Familienunternehmen, Vortrag im Rahmen des 3. Symposiums für Unternehmensgeschichte, Wuppertal, 21.11.2019.
 - Rösen, T., How to ... Unternehmensnachfolge – 10 goldene Tipps zur Nachfolge, Vortrag im Rahmen der Nachfolge Konferenz Ruhr 2019, IHK Mittleres Ruhrgebiet, Bochum, 06.12.2019.
 - Rösen, T., Transgenerationales Vermögensmanagement, Vortrag im Rahmen des 60. Forums Familienunternehmen, Witten, 12.12.2019.
-
- Schlippe, A. v., Das kommt in den besten Familien vor ..., Vortrag im Rahmen des 53. Forums Familienunternehmen zum Thema „Konfliktdynamiken in Familienunternehmen und Unternehmerfamilien“, Witten, 24.01.2019.
 - Schlippe, A. v. (gemeinsam mit Weßling, A.), Dialogfähigkeit wahren im Konflikt, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 16.02.2019.
 - Schlippe, A. v., Konstruktive Wege in die Unternehmensnachfolge, Vortrag vor dem AK Junge Führungskräfte des Bauindustrieverbands Niedersachsen/Bremen im Haus der Bauindustrie, Hannover, 26.02.2019.
 - Schlippe, A. v., Der Begriff der Grenze – ein psychologischer „Bilderbogen“, Vortrag vor dem Rotary Club Osnabrück, 17.06.2019.
 - Schlippe, A. v., „So habe ich das doch gar nicht gemeint!“ Konfliktdynamiken in Organisationen und Teams, Vortrag und Workshop im Institut für systemische Fort- und Weiterentwicklung, Osnabrück, 04.07.2019.
 - Schlippe, A. v., Family Management in Dynastic Families. Impressions and thoughts of an ongoing project, Vortrag auf der Hamburg Conference des Instituts für Mittelstand and Family Firms, Hamburg, 12.09.2019.
 - Schlippe, A. v., Stärke statt Macht – Wege zwischen Hilflosigkeit und Präsenz, Vortrag in der Evangelischen Stadtakademie Bochum, 17.09.2019.
 - Schlippe, A. v., Konflikte in großen Unternehmerfamilien, Vortrag im Rahmen des Projekts „Big Family Management“, Weinheim, 15.10.2019.
 - Schlippe, A. v., Die Unternehmerfamilie als „verdoppelte Familie“ – Gedanken zu einer „unmöglichen Verbindung“, Vortrag vor dem Rotary Club Münster – St. Mauritius, Münster, 18.10.2019.
-
- Schlippe, A. v., Das Spiel der Perspektiven: Reflektieren des Team und Reflektierende Positionen in der Organisationsberatung, Workshop bei der BTS – Gesellschaft für Organisationsberatung Training und Supervision, Mannheim, 22. – 23.10.2019.
-
- Schreiber, C. (gemeinsam mit Kögel, R.), Alle gegen einen? – Einer gegen alle? Kollektive Bindungen vs. individuelle Freiheit in der Governance von Familienunternehmen, Vortrag im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 15.02.2019.
-
- Urban, T. (gemeinsam mit Grillo, G.), Wandel mit Struktur, oder: Wie gehen Familienunternehmen mit der Zeit (ohne mit ihr zu gehen)?, Workshop im Rahmen des 21. Wittener Kongresses für Familienunternehmen, 15.02.2019.
 - Urban, T., Die Krisenfestigkeit der Unternehmerfamilie, oder: Resilienz als nichtökonomische Ressource, Vortrag im Rahmen des 1. Resilience Training Seminars, Universität Leipzig, 27.06.2019.
-
- Wimmer, R. (gemeinsam mit Heindl, J. & Heindl, M.), Wie lässt sich schnelles Wachstum erfolgreich bewältigen?, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 15.02.2019.
 - Wimmer, R. (gemeinsam mit Horváth, P.), Geschäftsmodelle weiterentwickeln – Antworten aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven, Workshop im Rahmen des 21. Kongresses für Familienunternehmen, Witten, 15.02.2019.

4.2 | EHRUNGEN, HERAUSGEBERSCHAFTEN, KOMMISSIONEN

PD DR. ULRICH BRETSCHNEIDER

- Associate Editor für den General Track der International Conference on Information Systems 2019 in München
- Associate Editor für den Track „Platforms and the Sharing Economy“ der 15. Internationalen Tagung für Wirtschaftsinformatik 2020 in Potsdam
- Nominierung für den Best Article Award für das Paper „How to Manage Crowdsourcing Platforms Effectively?“ im California Management Review

PROF. DR. MARCEL HÜLSBECK

- Mitglied in wissenschaftlichen Fachverbänden:
 - Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre
 - Deutscher Hochschulverband
- Mitglied in Gutachterkommissionen:
 - Editorial Review Board der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)
 - Editorial Review Board des Forum Gründungsforschung (G-Forum)
 - Experte der EU-Kommission im Horizon 2020 Programm
- Mitherausgeber der Buchreihe „Wittener Schriften zu Familienunternehmen“ bei V&R unipress zusammen mit Prof. Dr. Tom A. Rösen und Prof. Dr. Arist von Schlippe
- Mitherausgeber der Buchreihe „Familienunternehmen und KMU“ bei Springer Gabler zusammen mit Prof. Dr. Andreas Hack, Prof. Dr. Andrea Calabrò, Prof. Dr. Thomas Zellweger, Prof. Dr. Franz Kellermanns und Prof. Dr. Hermann Frank

PROF. DR. HEIKO KLEVE

- Vertrauensdozent der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Universität Witten/Herdecke
- Mitglied in wissenschaftlichen Fachverbänden:
 - Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre
 - Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit
 - Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching
 - Systemische Gesellschaft
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Carl-Auer Verlags Heidelberg

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschriften „Familiendynamik“ und „Systeme“
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Journals der Deutschen Gesellschaft für Systemische Soziale Arbeit
- Mitherausgeber der Reihe „Systemische Soziale Arbeit“ beim Carl-Auer Verlag Heidelberg
- Mitglied im Thinktank Liberal-demokratisches Laboratorium
- Ständiger Dozent an der Hochschule Luzern (Soziale Arbeit) und der Universität Münster
- Ständiger Dozent an zahlreichen Instituten systemischer Forschung und Ausbildung, u. a. am Sächsischen Systemischen Institut in Chemnitz sowie am Supervisionszentrum Berlin

PROF. DR. TOM A. RÖSEN

- Mitglied des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Mitglied in der Kommission des Governance Kodex für Familienunternehmen
- Mitherausgeber der Zeitschrift „Familienunternehmen und Strategie (FuS)“
- Mitherausgeber der Buchreihe „Wittener Schriften zu Familienunternehmen“ bei V&R unipress zusammen mit Prof. Dr. Arist von Schlippe und Prof. Dr. Marcel Hülsbeck
- Ständiger Dozent an der Universität Münster und der ESMT European School of Management and Technology
- Visiting Professor der Hochschule Luzern – Wirtschaft, Schweiz

PROF. DR. ARIST VON SCHLIPPE

- Mitglied im Deutschen Hochschulverband
- Mitglied in der Governance Kommission für Familienunternehmen
- Mitglied im Kuratorium der EQUA-Stiftung, München
- Ehrenmitglied der Systemischen Gesellschaft, Berlin
- Ehrenmitglied des Bundesverbandes pädagogischer Psychotherapeuten (BVPPT), Eschweiler
- Ehrenmitglied der Fördergemeinschaft Mediation DACH e. V., Hamburg
- Ehrenmitglied des lettischen Familientherapieverbandes Riga
- Mitherausgeber der Buchreihe „Wittener Schriften zu Familienunternehmen“ bei V&R unipress zusammen mit Prof. Dr. Tom A. Rösen und Prof. Dr. Marcel Hülsbeck

- Mitherausgeber der Buchreihe „Leben. Liebe. Arbeiten. Systemisch beraten“ bei V&R unipress, zusammen mit Prof. Dr. Jochen Schweitzer.
- Mitherausgeber der Buchreihe „Family Business“ im Joseph Eul-Verlag, zusammen mit Prof. Dr. Peter Jaskiewicz (University of Alberta), Prof. Dr. Peter May (WHU Vallendar) und Prof. Dr. Sabine Rau (WHU Vallendar)
- Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Familiendynamik“ (Klett-Cotta Verlag)
- Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Familienunternehmen und Strategie“ (Bundesanzeigen-Verlag)
- Herausgebender Beirat der Fachzeitschrift „Konfliktdynamik“ (Klett-Cotta Verlag)
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat:
 - Fachzeitschrift „Organisationsberatung, Supervision, Coaching“ (Verlag für Sozialwissenschaften)
 - Fachzeitschrift „Kontext“ (V&R unipress)
 - Wissenschaftliches Buchprogramm des Carl-Auer Verlages (Heidelberg)
 - Asthmaakademie und Krebsstiftung, Osnabrück

PROF. DR. CHRISTOPH SCHREIBER

- Mitglied des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Mitglied der International Fiscal Association
- Mitglied der Zivilrechtslehrervereinigung
- Mitglied der Vereinigung der Zivilprozessrechtslehrer
- Mitglied der Wissenschaftlichen Vereinigung für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (VGR)
- Fördermitglied der Gesellschaft Junger Zivilrechtswissenschaftler
- Mitherausgeber der Zeitschrift „Familienunternehmen und Strategie (FuS)“

PD DR. TOBIAS KÖLLNER

- Stellvertretender Sprecher der AG Wirtschaftsethnologie der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie
- Vorstandsmitglied im Zentrum für Transformationsforschung der Otto von Guericke-Universität Magdeburg
- assoziiertes Mitglied am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung
- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie
- Mitglied des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft



PD Dr. Tobias Köllner

- Mitglied der Gesellschaft für Osteuropakunde e. V.
- Mitglied in der Société Internationale d'Ethnologie et de Folklore
- Mitglied in den Sektionen Wirtschaftssoziologie und Religionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- Mitglied im European Consortium for Political Research

KRISTIN BEER

- Sprecherin der AG Essentials der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC)
- Vorstandsmitglied des „Jugendring Dortmund“
- Leitung des Emmaus Tagestreffs „Die Brücke“ in Krefeld

4.3 | MEDIENPRÄSENZ DES WIFU

Im Jahr 2019 war das WIFU insgesamt über 120 Mal in den einschlägigen deutschsprachigen sowie internationalen Medien präsent. Das Interesse am WIFU, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie seinen Veranstaltungen ist nach wie vor sehr hoch. Unter anderem berichteten folgende Print-, Online- und Rundfunk-Medien regelmäßig über Publikationen, Forschungsergebnisse und Veranstaltungen des WIFU oder publizierten die WIFU-Expertenmeinungen:

- Ahlener Tageblatt
- Appenzeller Zeitung
- Der Aufsichtsrat
- Brand Eins Online
- Business Insider Deutschland
- Deutsche Handwerkszeitung
- Erfolg Magazin Online
- Familienunternehmer-News Online
- Firmenpresse
- Frankfurter Allgemeine Zeitung
- Frankfurter Wochenblatt Online
- fvw Magazin für Tourismus und Business Travel
- Die Glocke Online
- Glocke Warendorfer Tageblatt
- Grevener Zeitung
- Handelsblatt
- Handelsblatt Online
- Handwerksblatt.de
- Hannoversche Allgemeine Zeitung
- Ibbenbürener Volkszeitung
- idw Informationsdienst Wissenschaft
- Impulse Online
- Juraforum.de
- KURT Magazin
- lokalkompass.de
- Die Macher Online
- Markenartikel Magazin
- Markenartikel Magazin Online
- Markt und Mittelstand Online
- MittelstandsWiki
- mobile-zeitgeist.com
- Münstersche Zeitung
- Neue Osnabrücker Zeitung Online
- Open PR
- PERSONALintern Online
- Podcast.de
- Radio Ennepe-Ruhr Online
- Recklinghäuser Zeitung
- Ruhr Nachrichten
- springerprofessional.de
- Der Standard Wien
- St. Galler Tagblatt
- STB Web
- Stuttgarter Zeitung
- Stuttgarter Zeitung Online
- Südwest Presse
- SWR 2
- Tageblatt für den Kreis Steinfurt
- Thurgauer Zeitung
- Unternehmer Edition
- Unternehmer Edition Online
- WAZ
- WAZ Online
- Die Welt
- Die Welt Online
- Westfalen-Blatt
- Westfalenpost
- Westfälische Nachrichten
- Westfälische Rundschau
- wir – Das Magazin für Unternehmerfamilien
- wir – Onlinemagazin
- Die Wirtschaft
- Wiler Zeitung
- Wirtschaftswoche
- Wirtschaftswoche Online
- Yahoo! Deutschland
- Die Zeit
- Die Zeit Online

Verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Institutes ist Dr. Ruth Orenstrat.



4.4 | EIGENE VERANSTALTUNGEN DES WIFU

4.4.1 Rückblick auf die WIFU-Veranstaltungen des Jahres 2019

a) Internationale Ringvorlesung „Between Rigor & Relevance“

Seit 2009 veranstaltet das WIFU, inzwischen unter der akademischen Leitung von Prof. Dr. Marcel Hülsbeck, die internationale Vorlesungsreihe „Between Rigor & Relevance“ an der Universität Witten/Herdecke zum Thema „Family Business Research“. Dieses im deutschsprachigen Raum einzigartige Veranstaltungsformat soll einen Beitrag zur Vernetzung und zum Austausch von Forscherinnen und Forschern mit der interessierten Öffentlichkeit leisten. Hierzu lädt das WIFU regelmäßig führende internationale und nationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Bereich der Familienunternehmensforschung ein, über ihre theoretischen Überlegungen und Forschungen zu berichten und die Bedeutung der hier generierten Ergebnisse für die Praxis aufzuzeigen. Im Jahr 2019 organisierte das WIFU die folgenden Vorträge:

- Strategien der Digitalisierung von Familienunternehmen, PD Dr. Ulrich Bretschneider, Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU), 20.03.2019.
- Selbstbestimmtes Gehen? Kontexteinflüsse auf die Entscheidung, das Familienunternehmen loszulassen, Dr. Isabell Stamm, Technische Universität Berlin, 08.05.2019.
- Leit- und Leidunterscheidungen der Familienunternehmensforschung, Prof. Dr. Dr. Steffen Roth, La Rochelle Business School, France, 22.05.2019.
- The Importance of Narratives for Entrepreneurial Families in Business, Dr. Allan Discua Cruz, Lancaster University Management School, UK, 17.07.2019.
- Die Enterpriseness von Unternehmerfamilien – empirische Befunde, Prof. Dr. Hermann Frank, Gastprofessor am Forschungs- und Lehrbereich für Führung & Dynamik von Familienunternehmen (WIFU), 04.11.2019.
- Zuviel des Guten? Wie Familienunternehmen von Fremdgeschäftsführung und Professionalisierung profitieren können, Prof. Dr. Matthias Waldkirch, EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Oestrich-Winkel, 27.11.2019.



Diana Weßling, WESSLING Holding GmbH & Co. KG, beim 53. Forum Familienunternehmen zum Thema „Konfliktdynamiken in Familienunternehmen und Unternehmerfamilien“

b) Forum Familienunternehmen

Seit 2008 stellt das WIFU eine besondere Austauschplattform für Unternehmerfamilien bereit: An jeweils einem Termin steht eine typische und sensible Fragestellung, mit der die Unternehmerfamilie oder das Familienunternehmen konfrontiert ist, im Zentrum des Forums. Die Veranstaltungsreihe steht daher unter dem Motto „Wir packen heiße Eisen an“. So werden im Rahmen eines geschützten Dialoges problematische Themen behandelt, die gleichzeitig juristische, betriebswirtschaftliche und insbesondere psychologische Herausforderungen beinhalten. Die Teilnehmenden erhalten im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit, anhand von eigenen Fragestellungen oder Fallbeispielen Umgangsformen mit den Herausforderungen zu erarbeiten. Auf Grundlage der wissenschaftlichen Expertise des WIFU wird in die Fragestellung eingeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen im Veranstaltungsverlauf eigene Fragen und Erfahrungen ein und erarbeiten schließlich im Rahmen von Diskussionsgruppen gemeinsam Lösungsansätze.

Das auf Kleingruppenarbeit ausgerichtete Konzept ermöglicht einen engen Austausch zwischen den maximal 25 bis 30 Teilnehmenden sowie den Dozierenden des WIFU in geschützter Atmosphäre. Die Veranstaltung findet regelmäßig in den Räumlichkeiten eines befreundeten Familienunternehmens in unterschiedlichen Regionen der Bundesrepublik statt und wird von Julia Laag, Mitarbeiterin der WIFU-Stiftung, organisatorisch betreut. 2019 fanden folgende Veranstaltungen statt:

- 53. Forum Familienunternehmen, Konfliktdynamiken in Familienunternehmen und Unternehmerfamilien, an der Universität Witten/Herdecke, Witten, 24.01.2019.

- 54. Forum Familienunternehmen, Digitalisierung in Familienunternehmen und Unternehmerfamilien, im Hause der ifm electronic GmbH, Essen, 11.04.2019.
- 55. Forum Familienunternehmen, Organisation in Stämmen und als Zwei-Familien-Familienunternehmen, im Hause der Huf Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG, Velbert, 16.05.2019.
- 56. Forum Familienunternehmen, Frauen in Familienunternehmen, im Hause der BENSELER Holding GmbH & Co. KG, Kornwestheim, 06.06.2019.
- 57. Forum Familienunternehmen, Gelungene Nachfolge, im Hotel Europäischer Hof, Heidelberg, 12.09.2019.
- 58. Forum Familienunternehmen, Nachfolger im Dialog, an der Universität Witten/Herdecke, Witten, 26.09.2019.
- 59. Forum Familienunternehmen, Der Notfallkoffer für Unternehmerfamilien und Familienunternehmen, im Hause der BLANCO GmbH & Co. KG, Oberderdingen, 07.11.2019.
- 60. Forum Familienunternehmen, Transgenerationales Vermögensmanagement, an der Universität Witten/Herdecke, Witten, 12.12.2019.



Michael Marhofer, ifm electronic GmbH, beim 54. Forum Familienunternehmen „Digitalisierung in Familienunternehmen und Unternehmerfamilien“

c) WIFU-Institutsträgersitzung

Die zweimal im Jahr stattfindende WIFU-Trägersitzung ist ein Veranstaltungsformat für die Träger der WIFU-Stiftung. Hier wird kompakt über die aktuelle Arbeit des Instituts, neueste Forschungsergebnisse sowie über Veränderungen im Trägerkreis informiert. Neue Träger stellen sich vor und werden feierlich aufgenommen. Jede Trägersitzung steht unter einem anderen Schwerpunktthema, das mit Erfahrungsberichten aus dem Trägerkreis und Erkenntnissen aus der Forschung aufbereitet wird. In unterschiedlichen Diskussionsformaten werden die Inhalte mit den Trägern reflektiert und individuelle Lösungsansätze erarbeitet.

In der eintägigen Trägersitzung im Februar steht eine zentrale Fragestellung des im Anschluss stattfindenden Witterner Kongresses für Familienunternehmen im Mittelpunkt. Die zweitägige Herbst-Trägersitzung findet bei einem Familienunternehmen aus dem Trägerkreis statt. Durchschnittlich besuchen 60 bis 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die WIFU-Trägersitzung, so dass ein breiter und dennoch intensiver Austausch möglich ist. Neben dem inhaltlichen Dialog steht das persönliche Kennenlernen der Träger-Persönlichkeiten untereinander im Fokus der Veranstaltung.

In 2019 fanden die 29. und die 30. WIFU-Institutsträgersitzung statt:

WIFU-Institutsträgersitzung im Frühjahr:

Die 29. WIFU-Trägersitzung im Frühjahr 2019 stand unter dem Motto „Mitarbeitervertrauen in Familienunternehmen“. Insgesamt nahmen 83 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit wahr, sich zu diesem Thema intensiv auszutauschen.

Den Auftakt zum Thema machten Dr. Timo Eßer und Prof. Dr. Marcel Hülsbeck mit ihrem Impulsvortrag „Mitarbeitervertrauen in Familienunternehmen“. Zwei weitere Perspektiven zum Schwerpunktthema präsentierten Arndt G. Kirchhoff, KIRCHHOFF Holding GmbH & Co. KG („Mitarbeitervertrauen bei Kirchhoff“) sowie Winfried Rübesam, fritz-kulturgüter GmbH („Mitarbeitervertrauen bei fritz“). In den anschließenden Workshop-Runden waren die Teilnehmenden dazu aufgerufen, über geeignete Verhaltensweisen und HR-Maßnahmen zu diskutieren. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf mögliche Optimierungspotenziale gelegt. Im Abschlussplenum wurden die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen in Kurzform präsentiert. Mit einem gemeinsamen Abendessen ließen die Teilnehmenden die Veranstaltung ausklingen.

WIFU-Trägersitzung im Herbst:

Rund um das Thema „Digitalisierungsdynamiken in Familienunternehmen“ drehte sich die zweitägige WIFU-Trägersitzung im Herbst 2019. Gastgeber der 30. Trägersitzung war die BEUMER Group GmbH & Co. KG, die in das nordrhein-westfälische Beckum eingeladen hatte. Insgesamt waren 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammengekommen, um sich an zwei Tagen einem intensiven Austausch zu widmen. Der erste Tag begann mit einem gemeinsamen Betriebsrundgang durch die Räume der BEUMER Group GmbH & Co. KG. Den Abschluss der darauffolgenden Tagesprogrammunkte bildete ein gemeinsames Abendessen, das der Gastgeber Dr. Christoph Beumer mit einer besonders persönlichen und offenen Dinner Speech bereichert hat.

Der zweite Tag begann mit einem Vortrag von Prof. Dr. Tom A. Rösen zum Thema „3 Jahre Digitalisierung@WIFU“. Daran anknüpfend präsentierte Prof. Dr. Marcel Hülsbeck im Anschluss seinen Vortrag „Erkenntnisse der WIFU-Forschung zum Thema Digitalisierung@FU“. Erste Einblicke in ein thematisch relevantes WIFU-Forschungsprojekt gab Dr. Anne Heider in ihrem Vortrag „Zentrale Ergebnisse der aktuellen WIFU-Studie zum Einfluss der Unternehmerfamilie auf Digitalisierung“. Das Schwerpunktthema wurde im weiteren Sitzungsverlauf mit dem Erfahrungsbericht von Dr. Christoph Beumer fortgesetzt, der den Umgang mit dem Thema „Digitale Transformation bei BEUMER“ vorstellte. Weitere Praxisvorträge hielten Mark Eslamlooy („Aktueller Stand der Digitalisierung bei der ARDEX Gruppe“) und Andreas Dethleffsen („Digitalisierung bei HGDF“). Aus wissenschaftlicher Sicht untermauerten das Gehörte anschließend Prof. Dr. Marcel Hülsbeck und Leopold von Schlenk-Barnsdorf mit ihrem Impulsvortrag „Digitale Transformation in Familienunternehmen“. In der darauffolgenden Diskussion setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit den vorgestellten Inhalten auseinander. Ein Schlusswort von Prof. Dr. Tom A. Rösen rundete die 30. WIFU-Institutsträgersitzung ab.

d) WIFU@MidGen-Trägersitzung

Neben den beiden großen Trägersitzungen organisiert die WIFU-Stiftung seit 2017 zweimal im Jahr auch die WIFU@MidGen-Trägersitzung, ein Veranstaltungsformat für die „Young Professionals“ der WIFU-Träger. Diese bereits „gereiften“ Nachfolgerinnen und Nachfolger erhalten die Möglichkeit, sich auf Augenhöhe auszutauschen und konkrete Herausforderungen im Alltag zu diskutieren. Voraussetzung für eine Teilnahme ist das Ausüben einer Führungsaufgabe im Unternehmen oder in einem Aufsichtsgremium.

Die mittlerweile sechste Sitzung, die das Schwerpunktthema „Organisation und Management des Kulturwandels“ beinhaltete, fand von 3. bis 4. April 2019 im Hause der Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH in Lügde statt. Zum Auftakt der Veranstaltung gab es zwei themenbezogene Erfahrungsberichte von Constantin Hasse und Niko Pohlmann („Kulturwandel im Rahmen der Integration/des Mergers zwischen POCO und Domäne“). Im Anschluss wurde das Schwerpunktthema im Teilnehmerkreis bearbeitet. Die Moderation übernahm Prof. Dr. Tom A. Rösen. Die 6. WIFU@MidGen-Trägersitzung endete mit einem Abschlussplenum.

Gastgeber der 7. WIFU@MidGen-Trägersitzung war die Progroup AG in Landau (Pfalz). Die Sitzung, die von 18. bis 19. September 2019 stattfand, beschäftigte sich mit dem Schwerpunktthema „Rolle & Funktion von Beiräten in Abhängigkeit von der Eigentümerrolle der Unternehmerfamilie“. Zunächst führte Maximilian Heindl mit seinem Erfahrungsbericht „Wo stehe ich aktuell und wie bin ich hierhin gekommen?“ in die Thematik ein. Anschließend hielt Prof. Dr. Tom A. Rösen den Vortrag „Rolle und Funktion von Aufsichtsgremien“. Im Zentrum der nachfolgenden Sitzungsphasen stand die Bearbeitung des Schwerpunktthemas durch die Teilnehmenden. Die Moderation übernahm auch hier Prof. Dr. Tom A. Rösen. Mit einem Abschlussplenum klang die 7. WIFU@MidGen-Trägersitzung aus.

Für das Jahr 2020 stehen bereits zwei weitere WIFU@MidGen-Trägersitzungen im Veranstaltungskalender.

e) WIFU@NextGen-Trägersitzung

Aber nicht nur die „Young Professionals“ haben am WIFU ihre eigene Trägersitzung. Auch für die Nachfolgerinnen und Nachfolger der WIFU-Träger organisiert die WIFU-Stiftung einmal im Jahr eine eigene Sitzung: die NextGen@WIFU-Trägersitzung. Thematisch richten wir uns hier jeweils nach den Fragen, die aktuell die junge Generation bewegen. Oftmals handelt es sich um Identitäts- und Entscheidungsfragen zu Beginn eines Studiums oder nach dessen Beendigung über die „richtige“ Berufswahl.

Gastgeber der 7. WIFU@NextGen-Trägersitzung war in diesem Jahr die Familie Horsch, die am 4. und 5. Juli zum Sitz der HORSCH Maschinen GmbH nach Schwandorf eingeladen hatte. Das Motto lautete in diesem Jahr „(Familien)-Werte als Fundament in Zeiten radikalen Wandels“. Zum Auftakt der Veranstaltung erfolgte eine Vorstellung des Unternehmens, der Branche und der Firmenstrategie durch Constantin Horsch. Mit einem Betriebsrundgang und einem anschließenden gemeinsamen Abendessen klang der erste Abend aus.

Der zweite Sitzungstag begann mit einem Fachimpuls von Prof. Dr. Heiko Kleve, der mit seinem Vortrag „Einführung ‚Werte““ in das Schwerpunktthema der Veranstaltung einführte. In der sich anschließenden Gruppenarbeit stand die Reflexion und Definition der eigenen Werte durch die Teilnehmenden im Mittelpunkt. Darauf folgte ein Erfahrungsbericht von Lucas Horsch mit dem Titel „(Familien-)Werte“. Im Anschluss daran fand unter der Moderation von Prof. Dr. Heiko Kleve ein Generationen-Dialog statt. Am späten Nachmittag waren alle Beteiligten aufgerufen, ihre Eindrücke in einem Workshop zu vertiefen und kritisch zu diskutieren. Die WIFU@NextGen-Trägersitzung endete mit dem Besuch einer Wakeboard-Anlage und einem gemeinsamen Essen am See.

f) WIFU-Arbeitskreise

Seit 2015 widmet das WIFU ausgewählten, für die Überlebensfähigkeit von Familienunternehmen und Unternehmerfamilie wichtigen Themen eine eigene Veranstaltungsreihe: die sogenannten WIFU-Arbeitskreise. Impulse für die zu behandelnden Themen werden dabei direkt von unseren Träger-Unternehmen vorgeschlagen und von uns umgesetzt. Die Forscherinnen und Forscher nutzen die Fragestellungen gleichzeitig für weitere Forschungsprojekte. Die einzelnen Arbeitskreise behandeln jeweils einen bestimmten Aspekt des Schwerpunktthemas, zu dem es Vorträge, Praxisbeiträge und Workshop-Einheiten gibt. In 2019 gab es vier Arbeitskreise zu ganz unterschiedlichen Themen, die in regelmäßigen Abständen im Hause der beteiligten Familienunternehmen stattfanden:

- **Arbeitskreis „Management der Unternehmerfamilie“**

Der 2015 ins Leben gerufene Arbeitskreis „Management der Unternehmerfamilie“ richtet sich in erster Linie an diejenigen Personen im WIFU-Trägerkreis, die in ihrer Unternehmerfamilie die Aufgabe des sogenannten „Familienkümmerers“ übernommen haben, die also für das Familienmanagement verantwortlich sind. Bei den Arbeitskreistreffen stellen teilnehmende Familienunternehmen die Familienstrategien und Managementsysteme ihrer jeweiligen Unternehmerfamilie vor und erfahren durch die anschließende Reflexion ein direktes Feedback durch die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Experten des WIFU. Der Arbeitskreis „Management der Unternehmerfamilie“ findet zwei Mal im Jahr statt, so auch in 2019.

- **Arbeitskreis „Digitalisierung in Familienunternehmen“**

Anfang 2017 neu ins Leben gerufen wurde der Arbeitskreis „Digitalisierung in Familienunternehmen“, der sich branchenübergreifend mit den Digitalisierungsprozessen und -fortschritten in Familienunternehmen befasst. Der Fokus liegt dabei auf den Digitalisierungsfragestellungen der Familienunternehmen, wie etwa Veränderungen von Markt- und Wettbewerbsbedingungen oder den unternehmensinternen Prozessen. Der Arbeitskreis spricht in erster Linie die Personen im Trägerkreis an, die für das Thema Digitalisierung im jeweiligen Unternehmen verantwortlich sind. Dies kann ein Familienmitglied, aber zum Beispiel auch der Chief Digital Officer sein. Bei den Arbeitskreistreffen stellen Teilnehmende die bisher realisierten oder die bis dato geplanten Digitalisierungsprozesse des Unternehmens vor und erhalten ein direktes Feedback aus dem Teilnehmerkreis. Auch dieser Arbeitskreis fand in 2019 zwei Mal statt.

- **Arbeitskreis „Big Family/Unternehmerfamilie 3.0“**

Der ebenfalls im Jahr 2017 etablierte Arbeitskreis „Big Family/Unternehmerfamilie 3.0“ richtet sich an Familienunternehmen mit großen bis sehr großen Gesellschafterkreisen. Diese Familienunternehmen haben meist ganz spezifische Fragestellungen und Herausforderungen hinsichtlich der Organisation und des Managements ihrer Unternehmerfamilie, die im Arbeitskreis „Management der Unternehmerfamilie“ nur bedingt bearbeitet werden können. Am Arbeitskreis nehmen jeweils ein bis zwei Repräsentantinnen/Repräsentanten von Großfamilien in führenden Positionen teil, wie zum Beispiel Vorsitzende des Familiengremiums, Gesellschaftergremiums oder Aufsichtsgremiums. Im Rahmen der zweimal im Jahr stattfindenden Arbeitskreistreffen werden spezifische Fragestellungen thematisiert, reflektiert und Lösungsmöglichkeiten mit allen Teilnehmenden gemeinsam herausgearbeitet.

- **Arbeitskreis „Loslassen lernen“**

Der im Jahr 2018 ins Leben gerufene Arbeitskreis „Loslassen lernen“ reflektiert mit übergabebereiten Familienmitgliedern die Herausforderung des Loslassens ihrer bisherigen Rollen im Familienunternehmen oder in der Unternehmerfamilie. Dieser Arbeitskreis fand im Mai und Oktober 2019 statt.

Alle Arbeitskreise sind geschlossene Veranstaltungen und nur für ausgewählte Familienunternehmen bzw. Vertreter von Unternehmerfamilien zugänglich. Für die Zukunft sind weitere Themen in Planung.

g) WIFU meets Anthropology

Am 14. November 2019 kamen im Audimax der Universität Witten/Herdecke rund 40 Ethnologinnen und Ethnologen der verschiedenen Fachrichtungen, Forschende mit dem Schwerpunkt Familienunternehmertum sowie Praxisakteure aus Familienunternehmen und Unternehmerfamilien zum Symposium „WIFU meets Anthropology“ zusammen.

Hauptanliegen des Symposiums war es, einen Beitrag zu einem besseren Verständnis der sozialen Strukturen von Unternehmerfamilien in verschiedenen Kulturen zu leisten. Zu diesem Zweck wurde die Beziehung zwischen Familienunternehmen, Unternehmerfamilien und dem weiteren Umfeld kulturvergleichend aus ethnologischer Perspektive eingehend analysiert und diskutiert. Zu den renommierten Gastrednern gehörten Prof. Dr. Peter Finke (Universität Zürich), PD Dr. Jeannett Martin (Universität Bayreuth), Dr. Sylvia Terpe (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung) sowie Dr. Andreas Streinzer (Universität Wien). Im Anschluss wurde die ethnologische Perspektive mit weiteren Fachdisziplinen diskutiert. Daran waren Prof. Dr. J. Otto Habeck (Universität Hamburg), Prof. Dr. Carsten Herrmann-Pillath (Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt), Prof. Dr. Heiko Schrader (Universität Magdeburg) sowie Prof. Dr. Klaus Buchenau (Universität Regensburg) beteiligt. Seitens des WIFU nahmen Prof. Dr. Tom A. Rösen, Prof. Dr. Marcel



Symposium „WIFU meets Anthropology“: Prof. Dr. Tom A. Rösen, Prof. Dr. Heiko Kleve, Prof. Dr. Marcel Hülsbeck

Hülsbeck, Prof. Dr. Heiko Kleve und PD Dr. Tobias Köllner (Organisation & Moderation) aktiv an der Veranstaltung teil. Das Symposium „WIFU meets Anthropology“ ist die Fortsetzung einer Reihe, die im Jahr 2017 mit dem Symposium „WIFU meets History“ begann. In den kommenden Jahren soll das Format fortgesetzt und jeder Forschungsdisziplin außerhalb der Betriebswirtschaftslehre, die am WIFU vertreten ist (Psychologie, Rechtswissenschaft etc.), ein eigenes, ähnlich strukturiertes Symposium gewidmet werden.



Referentinnen und Referenten des Symposiums „WIFU meets Anthropology“

4.4.2 Ausblick auf WIFU-Veranstaltungen im Jahr 2020

Im WIFU-Veranstaltungskalender für das Jahr 2020 stehen derzeit die folgenden WIFU-eigenen Veranstaltungen:

JANUAR 2020

15. – 16.01.2020	11. ARBEITSKREIS „MANAGEMENT DER UNTERNEHMERFAMILIE“ 
29.01.2020	WIFU-RINGVORLESUNG MIT PROF. DR. ANNE RÖTHEL (BUCERIUS LAW SCHOOL, HAMBURG) „Familienunternehmen und Un-/Gleichheit“, Universität Witten/Herdecke

FEBRUAR 2020

06.02.2020	61. FORUM FAMILIENUNTERNEHMEN „Lernen in der Unternehmerfamilie und Gesellschafterkompetenzentwicklung“, im Hause der Gebr. Heinemann, Hamburg
13.02.2020	31. WIFU-TRÄGERSITZUNG  im Dorint Hotel, Dortmund

MÄRZ 2020

05.03.2020	62. FORUM FAMILIENUNTERNEHMEN „Familienstrategie leben“, im Hause Kirchhoff Gruppe, Iserlohn
11. – 12.03.2020	4. ARBEITSKREIS „LOSLASSEN LERNEN“ 
18. – 19.03.2020	8. WIFU@MIDGEN-TRÄGERSITZUNG 

APRIL 2020

02.04.2020	63. FORUM FAMILIENUNTERNEHMEN „Kooperation mit Start-ups“, im Hause von bridges+links, Berlin
22. – 23.04.2020	6. ARBEITSKREIS „DIGITALISIERUNG IN FAMILIENUNTERNEHMEN“ 

MAI 2020

27.05.2020	WIFU-RINGVORLESUNG MIT PROF. DR. SUSANNE KALSS (WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN) [Thema wird noch bekannt gegeben], Universität Witten/Herdecke
------------	--

JUNI 2020

17.06.2020	WIFU SCIENCE SLAM an der Universität Witten/Herdecke, Witten
20. – 21.06.2020	SYMPOSIUM „BIG FAMILY MANAGEMENT“ 

JULI 2020

03. – 04.07.2020	8. WIFU@NEXTGEN-TRÄGERSITZUNG 
------------------	--


AUGUST 2020

13.08.2020	64. FORUM FAMILIENUNTERNEHMEN „Innovationsstrategien in Familienunternehmen“, im Hause der Melitta Professional Coffee Solutions GmbH & Co. KG, Minden
------------	---

AUGUST 2020

19. – 20.08.2020 **12. ARBEITSKREIS „MANAGEMENT DER UNTERNEHMERFAMILIE“** 
- 27.08.2020 **65. FORUM FAMILIENUNTERNEHMEN**
„Wandel des Mentalen Modelles, im Hause der Rethmann SE, Selm/Lünen

SEPTEMBER 2020

02. – 03.09.2020 **9. WIFU@MIDGEN-TRÄGERSITZUNG** 
- 17.09.2020 **66. FORUM FAMILIENUNTERNEHMEN**
„Nachfolger im Dialog“, Universität Witten/Herdecke
- 24.09.2020 **67. FORUM FAMILIENUNTERNEHMEN**
„Digitalisierung“, im Hause der Reifenhäuser Gruppe, Troisdorf
- 30.09. – 01.10.2020 **5. ARBEITSKREIS „LOSLASSEN LERNEN“** 

OKTOBER 2020

08. – 09.10.2020 **32. WIFU-TRÄGERSITZUNG** 
im Hause der E. Merck KG, Darmstadt

NOVEMBER 2020

04. – 05.11.2020 **7. ARBEITSKREIS „DIGITALISIERUNG IN FAMILIENUNTERNEHMEN“** 
- 25.11.2020 **68. FORUM FAMILIENUNTERNEHMEN**
„Konflikte“, Universität Witten/Herdecke
- 27.11.2020 **WIFU MEETS LAW**
Universität Witten/Herdecke

DEZEMBER 2020

- 10.12.2020 **69. FORUM FAMILIENUNTERNEHMEN**
„Vermögen“

Sie möchten postalisch oder per E-Mail über Neuigkeiten wie zukünftige Veranstaltungen informiert werden? Nutzen Sie hierzu gerne das Antwortformular auf Seite 59.

Stets aktuelle Informationen finden Sie auch unter www.wifu.de/veranstaltungen.

Die Teilnahme am Forum Familienunternehmen ist kostenfrei, um eine freiwillige Spende an die WIFU-Stiftung wird gebeten.

IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN:

Julia Laag
Tel.: 02302 926-549
julia.laag@wifu-stiftung.de



Jennifer Tiedemann
Tel.: 02302 926-528
jennifer.tiedemann@wifu-stiftung.de

4.5. | PRAXISBEZOGENE VERANSTALTUNGEN MIT DEM WIFU ALS KOOPERATIONSPARTNER

4.5.1 Rückblick auf Kooperationsveranstaltungen des Jahres 2019

• 21. Kongress für Familienunternehmen (15. – 16.02.2019)

Bereits zum 21. Mal fand von 15. bis 16. Februar der von einem studentischen Organisationsteam ausgerichtete Kongress für Familienunternehmen an der Universität Witten/Herdecke statt. In diesem Jahr setzte sich der Kongress unter dem Motto „Farbe bekennen: beherzter Dialog“ in seinen Workshops und Vorträgen insbesondere mit zukünftigen Herausforderungen von Familienunternehmen auseinander. Die Herausforderungen und Fragen, die sich Familienunternehmen stellen, sind in dieser Zeit der komplexen wirtschaftlichen, aber auch politischen und gesellschaftlichen Umbrüche sehr ähnlich. Zwar muss jedes Familienunternehmen eigene, individuelle Antworten finden, jedoch sind der Austausch und die Vernetzung mit anderen Familienmitgliedern und Eigentümern sehr hilfreich. Auch der Wunsch nach einem Wissenstransfer zwischen den einzelnen Familienunternehmen selbst stand bei unseren Gesprächen im Vordergrund. Als Schirmherr konnte Tobias Bachmüller von der Katjes Fassin GmbH + Co. KG gewonnen werden. Der Kongress ist Europas größter Kongress seiner Art für Familienunternehmen und zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass ausschließlich Mitglieder aus Familienunternehmen und Unternehmerfamilien teilnehmen. Bereits zum 12. Mal fand innerhalb des Kongresses auch die „NachfolgeAkademie“ statt. Das WIFU fungierte als wissenschaftlicher Partner, Coach der Studierenden und unterstützende Einheit bei Planung, Organisation und Durchführung der Großveranstal-



Studentisches Organisationsteam des 21. Kongresses für Familienunternehmen

ung, an der insgesamt mehr als 300 Personen teilgenommen haben. In diesem Jahr wurden insgesamt zwölf Workshops vom WIFU-Team angeboten. Darunter unter anderem zu den folgenden Themen: Crowdsourcing, Business Modell Innovation in Familienunternehmen, Stiftungen als Nachfolgelösung, Die Kraft der nächsten Generation, Familienstrategieentwicklung, Dialogfähigkeit in Konfliktsituationen sowie Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen.

• 3. Symposium „Digitalisierung in Familienunternehmen“ (10.05.2019)

Digitaler Wandel, veränderte Kundenerwartungen und Fachkräftemangel – das ist die „neue Normalität“, auf die Familienunternehmen Antworten finden müssen. Auf unserem Digital-Symposium werden die Facetten der Digitalisierung mit dem Fokus auf Unternehmenskultur und Weiterbildung beleuchtet. Wie kann es gelingen, eine digitale Unternehmenskultur zu etablieren? Welche Rolle spielt Führung im digitalen Zeitalter? Und wie nehme ich meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit? Das Symposium wird in regelmäßigen Abständen in Kooperation mit der PricewaterhouseCoopers (PwC) AG organisiert. Die bei wechselnden Gastgebern stattfindende Veranstaltung gibt den Teilnehmenden wissenschaftliche und praktische Impulse rund um die Themen Unternehmenskultur, Agilität, Kollaboration, Workplace Design sowie innerbetriebliche Weiterbildung. In 2019 wurde das Symposium im Hause Ardex GmbH, Witten, abgehalten.

• „Heiratsmarkt“ für Unternehmen (25.06.2019 und 03.12.2019)

Der „Heiratsmarkt“ der Universität Witten/Herdecke ist mit den Begriffen „Firmenkontaktbörse“, „Recruiting-Event“ oder „Jobmesse“ nur unzureichend beschrieben. Vielmehr steht bei dieser Veranstaltung die Persönlichkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vordergrund. Statt zahlreicher flüchtiger Begegnungen gibt es intensive, individuelle Gespräche zwischen Unternehmern/Firmenvertretern und Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft. Um unternehmerisches, praxisorientiertes Denken und den Blick über den Tellerrand von Beginn an zu fördern, ist die Veranstaltung für Studierende vom ersten Semester an offen. Gleichzeitig nutzen Absolventinnen und Absolventen der Universität den „Heiratsmarkt“ als Chance für einen professionellen Berufseinstieg. Für die teilnehmenden Unternehmen bietet sich hier eine Chance, bestens ausgebildete Nachwuchskräfte zu rekrutieren und interessante Projekte, Praktika und Abschlussarbeiten mit außergewöhnlichen Persönlichkeiten zu besetzen. Insgesamt nahmen an den „Heiratsmärkten“, die im Juni und Dezember 2019 stattfanden, 28 Unternehmen sowie 122 Studierende der Universität teil.

• **Unternehmerabend des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (08.07.2019)**

Wie können Kooperationen mit Start-ups gelingen? Welche aktuellen Herausforderungen bestehen bei der Unternehmensnachfolge und dem Umgang mit Cyberrisiken? Im Mittelpunkt der gemeinsam mit dem NRW-Wirtschaftsministerium ausgerichteten Veranstaltung „Familienunternehmen in NRW. Starke Wirtschaftsmotoren im Dialog mit der Politik“ bot sich Mitgliedern aus Unternehmerfamilien und Familienunternehmen aus NRW im K21 Ständehaus in Düsseldorf die Gelegenheit, mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Frau Dr. Simone Bagel-Trah (Henkel AG & Co. KGaA), Herrn Wilfried Neuhaus-Galladé (J.D. Neuhaus GmbH & Co. KG) und anderen hochkarätigen Gästen über diese und weitere aktuelle Fragen zu diskutieren. Über eine virtuelle Plattform konnten sich die 120 teilnehmenden Familienunternehmer mithilfe ihrer Smartphones aktiv einbringen und die Veranstaltung so entscheidend mitgestalten. Prof. Dr. Tom A. Rüsen übernahm die Gesamtkonzeption und -moderation der Veranstaltung und regte die Teilnehmenden zu einer lebhaften Podiumsdiskussion an.

Die anonymen Abfragen haben gezeigt, dass die anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer in sehr unterschiedlichem Maße auf aktuelle Herausforderungen vorbereitet sind und Chancen für sich zu nutzen wissen. Ein dringender Handlungsbedarf besteht etwa bei den „Dauerbrenner“-Themen „Nachfolge“ und „Digitalisierung“. So ist deutlich geworden, dass rund jeder vierte Unternehmensvertreter bislang über keinen Nachfolgeplan verfügt und etwa jeder Fünfte keine eigenständige Digitalisierungsstrategie hat. Ferner hat sich gezeigt, dass nur etwa jeder Zehnte über nennenswerte Erfahrungen mit Start-up-Kooperationen verfügt. Nachholbedarf gibt es zudem bei der Abwehr von Cyberrisiken: Fast 15 Prozent der Befragten räumten ein, dass ihr Unternehmen durch Cyberangriffe bereits geschädigt worden ist.

• **3. Symposium für Unternehmensgeschichte (21.11.2019)**

Das in Kooperation mit der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GuG) e. V. ins Leben gerufene Symposium widmet sich in regelmäßigen Abständen jeweils einer typischen Thematik in Bezug auf die historischen Gegebenheiten von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien. In verschiedenen Modulen soll die Veranstaltung interessierten Mitgliedern aus Unternehmerfamilien und Familienunternehmen Denkanstöße für den Umgang mit dem jeweiligen Thema innerhalb ihrer eigenen Unternehmerfamilie geben und diese ermutigen, sich mit der eigenen Geschichte zu befassen. Das Symposium steht neben Mitgliedern aus Familienunternehmen und Unternehmerfamilien auch Histo-

rikerinnen und Historikern sowie Familienunternehmensforschern offen, die sich gemeinsam den Besonderheiten von Familienunternehmen widmen. In diesem Jahr fand das gemeinsame Symposium im Hause der Vorwerk & Co. KG unter dem Motto „Der persönlich haftende Gesellschafter: Ein Erfolgsfaktor für langlebige Familienunternehmen?“ statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen unter anderem die folgenden Fragen: Wie ist die Entwicklung der letzten Jahre in Bezug auf die Unternehmerrolle einzuordnen? Wie hat sich die Rolle des Unternehmers und des persönlich haftenden Gesellschafters über die Zeit entwickelt und gewandelt? Und welche Rolle hat dabei das deutsche Gesellschaftsrecht gespielt?

Zum Auftakt hielt Prof. Dr. Anne Sanders einen Vortrag zum Thema „Der persönlich haftende Gesellschafter im deutschen Gesellschaftsrecht: ein kurzer Ein- und Ausblick“. Dr. Sebastian Panwitz nahm im Anschluss mit seinem Vortrag „Der persönlich haftende Gesellschafter im 19. und frühen 20. Jahrhundert – Das Beispiel der Privatbankiers von Mendelssohn & Co.“ eine historische Einordnung vor. Im weiteren Verlauf des Symposiums standen die Erfahrungsberichte von Carl-Julius Cronenberg (Geschäftsführender Gesellschafter, Julius Cronenberg oH), Michael Pfeiffer (BPW Bergische Achsen KG) und Dr. Jörg Mittelsten Scheid (ehem. persönlich haftender Gesellschafter, Vorwerk & Co. KG) im Mittelpunkt. Daran schlossen sich ein Vortrag und die Workshop-Moderation zum Thema „Der Rollenwandel des Familiengesellschafters: Mentale Modelle in Familienunternehmen“ von Prof. Dr. Tom A. Rüsen an. Nach einer Diskussionsrunde, durch die Prof. Dr. Tom A. Rüsen, Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger und Prof. Dr. Anne Sanders führten, wurde der Veranstaltungstag mit einem gemeinsamen Imbiss abgeschlossen.

• **Nachfolge Konferenz Ruhr 2019 (06.12.2019)**

In Kooperation mit der IHK Mittleres Ruhrgebiet organisierte das WIFU eine Konferenz zum Thema „Unternehmensnachfolge rechtzeitig regeln“. Die in Bochum abgehaltene Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Seitens des WIFU nahm Prof. Dr. Tom A. Rüsen teil, der einen Vortrag zum Thema „How to ... Unternehmensnachfolge – 10 goldene Tipps zur Nachfolge“ hielt und gemeinsam mit Wilfried Neuhaus-Galladé, Philipp Enste, Manfred Thivessen und Stefan Grave Fragerunden im Format eines „Schwarzmarkt des Wissens“ durchführte.

4.5.2 Ausblick auf Kooperationsveranstaltungen im Jahr 2020

Im WIFU-Veranstaltungskalender für das Jahr 2020 stehen derzeit die folgenden Kooperationsveranstaltungen:

14. – 15. FEBRUAR 2020	22. WITTENER KONGRESS FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN & NACHFOLGEAKADEMIE
26. MÄRZ 2020	4. SYMPOSIUM DIGITALISIERUNG IN FAMILIENUNTERNEHMEN (IN KOOPERATION MIT PWC)
8. JUNI 2020	UNTERNEHMERABEND MIT DEM MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, INNOVATION, DIGITALISIERUNG UND ENERGIE
16. JUNI 2020	„HEIRATSMARKT“ FÜR UNTERNEHMEN
29. OKTOBER 2020	4. SYMPOSIUM FÜR UNTERNEHMENSGESCHICHTE
8. DEZEMBER 2020	„HEIRATSMARKT“ FÜR UNTERNEHMEN

Sie möchten postalisch oder per E-Mail über Neuigkeiten wie zukünftige Veranstaltungen informiert werden? Nutzen Sie hierzu gerne das Antwortformular auf Seite 59.
Stets aktuelle Informationen finden Sie auch unter www.wifu.de/veranstaltungen.

IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN:



Julia Laag
Tel.: 02302 926-549
julia.laag@wifu-stiftung.de



Jennifer Tiedemann
Tel.: 02302 926-528
jennifer.tiedemann@wifu-stiftung.de

Universität Witten/Herdecke

Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)
Sandra Wiegard
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten

WICHTIG:
Absender/Firmenstempel:

per E-Mail: wifu@uni-wh.de
per Telefax: +49 2302 926-561

Wir haben Interesse an:

- Publikationen des WIFU
 Veranstaltungen des WIFU
 Studienangebot der UW/H
 Informationsveranstaltungen der UW/H
 Förderung des WIFU

Bitte teilen Sie uns im Folgenden mit, ob Sie **postalisch** oder per **E-Mail** über Neuigkeiten aus den o. g. Bereichen informiert werden möchten.

Bitte halten Sie uns:

per Post auf dem Laufenden

.....
* Name, Vorname

*

Ich erteile meine ausdrückliche Einwilligung zur Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch die WIFU-Stiftung zur Erfüllung ihres Satzungszwecks, der Förderung der Bildung, Wissenschaft, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Familienunternehmertums, insbesondere durch das Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU) der Universität Witten/Herdecke. Die Datenschutzerklärung und die Satzung finden Sie unter www.wifu.de/wifu/stiftung/. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, meine Einwilligung zu widerrufen (wifu@wifu.de).

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

*(Pflichtfelder)

per E-Mail auf dem Laufenden

In diesem Fall können Sie uns nachfolgend Ihre Einwilligung online unter www.wifu.de/zustimmung-e-mail-empfang erteilen oder verwenden Sie den nachfolgenden QR-Code:



Herrn
Prof. Dr. Tom A. Rösen
Vorstand
Wittener Institut für Familienunternehmen – Stiftung
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten

oder per Mail an: sabrina.maier@wifu-stiftung.de

Absender:

Datum

Förderzusage

Sehr geehrter Herr Professor Rösen,

ich freue mich, hiermit der **Wittener Institut für Familienunternehmen – Stiftung** die Zusage zu geben, ihr einen einmaligen Förderbeitrag in Höhe von EUR zukommen zu lassen.

Der Förderbeitrag wird von mir im auf folgendes Konto überwiesen:

Kreditinstitut: Sparkasse Witten
Empfänger: WIFU-Stiftung
IBAN: DE09 4525 0035 0000 6892 73
BIC: WELADED1WTN
Verwendungszweck: Förderzusage

Für meine Spende erhalte ich nach Zahlungseingang eine Spendenquittung über Geldzuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an inländische Stiftungen des privaten Rechts.

Ich möchte als Spender/-in auf der WIFU-Homepage NICHT in Erscheinung treten.

Mit freundlichen Grüßen

.....
Datum, Stempel, Unterschrift

KONTAKT



Forschung und Lehre
Prof. Dr. Marcel Hülsbeck
marcel.huelsbeck@uni-wh.de



Kooperationen und Förderung
Prof. Dr. Tom A. Rösen
tom.ruesen@uni-wh.de



Veranstaltungsmanagement
Julia Laag | Jennifer Tiedemann
Tel.: +49 2302 926-549 | - 528
julia.laag@wifu-stiftung.de
jennifer.tiedemann@wifu-stiftung.de



Institutskoordination | Marketing & Kommunikation
Dr. Ruth Orenstrat
Tel.: +49 2302 926-506
ruth.orenstrat@uni-wh.de



WIFU-Sekretariat
Sandra Wiegard
Tel.: +49 2302 926-513
sandra.wiegard@uni-wh.de



Assistentin des Geschäftsführenden Vorstandes der WIFU-Stiftung
Sabrina Meier
Tel.: +49 2302 926-510
sabrina.maier@wifu-stiftung.de

EINZELSPENDEN AN DIE WIFU-STIFTUNG 2019 (AUSWAHL)

- Giesker & Laakmann GmbH & Co. KG, Nottuln
- Spenner GmbH, Erwitte
- Trends & Brands.ruhr GmbH & Co. KG, Essen
- Friedrich Delker GmbH & Co. KG, Essen
- MZM Jacob GmbH, Gevelsberg
- Schomaker Dörpen Immobilien GmbH, Dörpen
- Falke KGaA, Schmalleberg
- Julius Cronenberg oH, Arnsberg
- Anne K. Traub, Leverkusen
- Sanitätshaus Riepe GmbH & Co. KG, Hagen
- Reichmuth & Co. Privatbankiers, Luzern
- Lübke & Vogt GmbH & Co. KG, Sundern
- Artur Küpper GmbH & Co. KG, Velbert
- Erich Schlemper GmbH & Co. KG, Velbert
- Inge Karoline Atassi, Berlin
- WERO GmbH & Co. KG, Taunusstein
- Bluhm Systeme GmbH, Rheinbreitbach
- BÜFA GmbH & Co. KG, Oldenburg
- Jokey Plastik Wipperfürth GmbH, Gummersbach
- Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal
- Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG, Aachen
- Rhein-Nadel Automation GmbH, Aachen
- apetito GmbH, Rheine
- Jean Bratengeier Bau-GmbH, Dreieich
- Wittenstein SE, Iggersheim
- B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt
- Moritz J. Weig GmbH & Co. KG, Mayen
- Hans Turck GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr
- UWW Unternehmens- und Wirtschaftsverband Westfalen e. V., Rheine
- Dr. Arend Oetker, Berlin
- Familie Höfer, Luzern
- ifm electronic GmbH, Essen
- Schmidt, Kranz & Co. KG, Velbert
- Mennekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Kirchhundem
- Witty Chemie GmbH & Co. KG, Dinkelscherben
- Mainau GmbH, Insel Mainau
- Wittener Transport-Kontor Heinrich Stratmann GmbH, Witten
- Schauenburg Service GmbH, Mülheim an der Ruhr
- IHO Holding GmbH & Co. KG, Herzogenaurach
- Continuum AG, St. Gallen
- Sülzle Holding GmbH & Co. KG, Rosenfeld

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Familienunternehmen, die das WIFU im Jahr 2019 unterstützt haben. Vor allem durch das persönliche, aber auch finanzielle und inhaltliche Engagement der Unternehmerpersönlichkeiten und -familien wird die Insti-
tutsarbeit des WIFU überhaupt erst möglich und maßgeblich geprägt.



ACEG Beteiligungsgesellschaft mbH



DR. KURT WOLFF GMBH & CO. KG



HASENKAMP Holding GmbH



Mast-Jägermeister SE



Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH



ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG



ELA CONTAINER GmbH



HGDF Familienholding Ltd. & Co. KG



MC-BAUCHEMIE MÜLLER GmbH & Co. KG



Silhouette International Schmied AG



APOGEPHA Arzneimittel GmbH



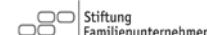
E. Merck KG



HORSCH Stiftung



Meleghy & Cie. Automotive GmbH



Stiftung Familienunternehmen



Baerlocher GmbH



Ensinger GmbH



J. D. Neuhaus GmbH & Co. KG



Murtfeldt Kunststoffe GmbH & Co. KG



Storch-Ciret Holding GmbH



BENSELER Holding GmbH & Co. KG



Equa-Stiftung



Kienbaum Consultants International GmbH



Nobilia-Werke J. Sticking GmbH & Co. KG



SÜDVERS Holding GmbH & Co. KG



Bergische Achsen Kommanditgesellschaft



Erfurt & Sohn KG



Kirchhoff Automotive GmbH



Nolte GmbH & Co. KGaA



Transporter Industry International GmbH



BEUMER Group GmbH & Co. KG



Fondation Labor et Pax



Klett-Gruppe



olicoo GmbH



TriPos GmbH



BJB GmbH & Co. KG



Franz Haniel & Cie. GmbH



KÖTTER GmbH & Co. KG Verwaltungsdienstleistungen



Pictet & Cie Group SCA



Utz Familienholding AG



Bleistahl Produktions-GmbH & Co. KG



Freudenberg SE



Kohlpharma GmbH



PreZero Wertstoffmanagement GmbH & Co. KG



Vorwerk & Co. KG



B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA



Gebr. Heinemann SE & Co. KG



Krallmann AG



Progroup AG



WEPA Papierfabrik



deugro (Deutschland) Projekt GmbH



GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG



Krohne Messtechnik GmbH



Raps GmbH & CO. KG



WESSLING Holding GmbH & Co. KG



Die Handtmann Gruppe



Grillo-Gruppe



Kuchenmeister GmbH



RECARO Holding GmbH



Westfalen AG



Dietrich Borggreve Zwieback & Keksfabrik KG



Grünenthal GmbH



Leopold Kostal GmbH & Co. KG



Rethmann AG & Co. KG



Wilh. Werhahn KG



Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG



Hans Reifenhäuser Holding GmbH & Co. KG



Malzer's Backstube GmbH & Co. KG



Röchling SE & Co. KG



Wrede Industrieholding GmbH & Co. KG



Dr. Ausbüttel & Co. GmbH



HANSA-FLEX Stiftung



Marquardt GmbH



Unterstützen auch Sie unsere Arbeit und werden WIFU-Träger!



Sie möchten das WIFU lieber ohne Trägerschaft finanziell unterstützen? Auch darüber freuen wir uns! Nutzen Sie hierfür einfach unser Antwortformular auf Seite 60.



**WITTENER INSTITUT FÜR
FAMILIENUNTERNEHMEN**

**UNIVERSITÄT
WITTEN/HERDECKE**

Fakultät für
Wirtschaftswissenschaft

Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten
Tel.: +49 2302 926-513
Fax: +49 2302 926-561
wifu@uni-wh.de

www.wifu.de
www.facebook.com/gowifu

© 2019 · WIFU Witten/Herdecke